

Musikfestival

# GLATT&VERKEHRT 2012

28. Juni – 29. Juli

Verschiedene Heurigen und Gasthöfe in der Wachau  
Schiffahrt Krets – Wachau – Krets  
Stift Göttweig  
Schloss zu Spitz  
Klangraum Krets Minoritenkirche  
Winzer Krets, Sandgrube 13

Pressekontakt:  
Barbara Pluch, tel: +43 (0) 2732 90 80 30 322,  
mobil +43 (0) 664 604 99 322,  
[barbara.pluch@noe-festival.at](mailto:barbara.pluch@noe-festival.at)  
Pressefotos zum Download: [www.glattundverkehrt.at/presse](http://www.glattundverkehrt.at/presse)

Nö Festival Ges-m.b.H., Minoritenplatz 4, 3500 Krets



## Inhalt

Inhalt .....	2
Vorworte .....	3
PROGRAMMÜBERSICHT <i>Vorprogramm 28. Juni. - 21. Juli</i> .....	4
PROGRAMMÜBERSICHT <i>Hauptprogramm 25. - 29. JULI 2012</i> .....	6
Glatt&Verkehrt. Konzept.....	7
SCHWERPUNKT DONAULÄNDER: 9 Heurigen-, Wirtshaus- und Straßenmusiken und 1 musikalische Klangfahrt durch die Wachau.....	9
NENAD VASILIC „JUST FLY“ GAST NATAŠA MIRKOVIĆ   Serbien/Bosnien .....	9
BESSARABIAN TARAF   Moldau.....	10
DYAS & GUESTS   Ukraine/Österreich .....	10
SÖNDÖRGÖ   Ungarn.....	11
DIE STROTTERN & BLECH   Österreich.....	12
NADARA   Rumänien.....	12
DUNAJ, DUNAV, DUNAREA! .....	14
FANFARE SHAVALE   Österreich/Rumänien.....	16
H. LÖSCHEL STADTKAPELLE “IM WIRTSHAUS“   Österreich .....	16
PERCUSSION-WORKSHOP FÜR KINDER MIT ADRIANO ADEWALE .....	17
MUSIKWERKSTATT Stift Göttweig.....	18
WERKSTATT-REPRISEN „MUSIK FINDET STADT“ .....	19
MNOZIL BRASS I Österreich.....	20
FEIER.ABEND Steinhauer & seine Lieben – Lieblings Lieder   Österreich .....	21
CONTRADICTION I Spanien.....	22
CINEAMANO   Mexiko .....	22
IMAGINÄRE FOLKLORE UND ZEITLOSE SONGS.....	23
AUFBRUCH IM ORIENT .....	26
DIE JAPAN-BRASILIEN- CONNECTION .....	29
KUBA - RUMBA, SON UND GITARREROS .....	32
AFRIKA - LEBENSWEGE UND LEGENDEN .....	35
VERANSTALTUNGSORTE.....	38
NÄCHTIGUNGEN.....	39
VORVERKAUF.....	39
PRESSEKONTAKT.....	40
Pressefotos .....	40
Pressekarten.....	40
IMPRESSUM.....	40

## Vorworte

Die Crème de la Crème der Musik aus aller Welt zu Gast in Krems und in der Wachau! Das ist wohl die treffendste Beschreibung für das Festival Glatt & Verkehrt. Dabei vermeidet dieses Festival ganz bewusst die Untiefen des Mainstreams und präsentiert einerseits originäre traditionelle Musiken und andererseits neue, zeitgenössische Strömungen. Was all die unterschiedlichen Konzerte verbindet, ist der höchste Qualitätsanspruch. Nicht zuletzt durch die starke Präsenz des Festivals in den unterschiedlichsten Sendeformaten von Radio Österreich 1, dem langjährigen Partner und Wegbegleiter, ist es gelungen, Glatt & Verkehrt zu einer der wichtigsten Kulturmarken und Imagerträger Niederösterreichs und Österreichs zu machen. Die Strahlkraft des Festivals geht weit über die Landesgrenzen Niederösterreichs hinaus und zieht Jahr für Jahr immer mehr überregionales Kunst- und Kulturpublikum an. Daher schafft es auch in kulturtouristischer Hinsicht einen hohen Mehrwert für die Kulturregion Wachau. Den diesjährigen Vorsitz des Landes Niederösterreich in der Arbeitsgemeinschaft Donauländer nehmen wir gerne zum Anlass, die Kooperation mit dem Festival Glatt & Verkehrt um ein Fassette zu erweitern: Am Auftaktwochenende von Glatt & Verkehrt von 28. Juni bis 01. Juli 2012 werden sich in enger Kooperation mit Weltkulturerbe Wachau zahlreiche Ensembles aus Donau-Anrainer-Regionen bei den idyllischsten Heurigen und Wirtshäusern der Wachau ein Stell-Dich-Ein geben. Höhepunkt dieses Wachau-Donauländer-Wochenendes ist die musikalische Schifffahrt am Samstag, den 30. Juni 2012, auf dem historischen Raddampfer Schönbrunn von Krems Richtung Melk – quasi gegen den Strom – mit musikalischen Zwischenstopps in Dürnstein, Weißenkirchen und Spitz. Dieser Festivalsauftakt bietet einerseits den Menschen der Region die Möglichkeit, gleichsam vor ihrer Haustüre erstmals „Glatt&Verkehrt-Luft“ zu schnuppern. Andererseits bietet es eine ideale Gelegenheit für überregionale/internationale Kulturtouristen, ein rundum genussvolles Wochenende in der Wachau zu erleben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfüllende musikalische Begegnungen beim Festival Glatt & Verkehrt 2012!

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

GLATT & VERKEHRT fährt im heurigen Sommer ein opulentes Programm und darf auf reiche künstlerische Ernte hoffen: Auch 2012 versuchen wir, das Phänomen der Weltmusik zu reflektieren und vielleicht sogar ein Stück weit neu zu definieren. Wir tun jedenfalls das Möglichste, etwa an den 5 Tagen bei den Winzern Krems: Uraufführungen heimischer MusikerInnen (Burkhard Stangls „Imaginary Folksongs“, Elektro Guzzi & Yoruba Percussion) und überraschende Begegnungen wie mit der großen japanischen Community der brasilianischen Millionenstadt Sao Paulo sind ebenso zu erwarten wie internationale Stars: Eric Bibb, Juan de Marcos & Afro Cuban All Stars und Hugh Masekela kommen zum ersten Mal nach Krems. Radio Ö1 engagiert sich wieder sendetechnisch und erstmals wird ein ganzer Tag in voller Länge live übertragen, wenn am Sonntag, dem 29.7., afrikanische Lebenswege und Legenden auf dem Programm stehen: Der vielfach ausgezeichnete Balafon-Spieler Mamadou Diabaté, seit vielen Jahren in Österreich ansässig, bringt mit einem Ensemble aus seinem Geburtsland Burkina Faso pure traditionelle Musik aus dem westlichen Afrika. Dann spielt Fatoumata Diawara, Shooting Star der westafrikanischen Singer Songwriter- Szene. Den Abschluss des Festivals gestaltet der Trompeter Hugh Masekela, 72 Jahre jung und eine Identifikationsfigur für viele Menschen in Südafrika. Das Festival erstreckt sich heuer von 28.Juni bis 29.Juli, über einen ganzen Monat, beginnend mit einem besonderen Fokus auf die Musik der Donau-Länder, der am 30.6. mit einer Schifffahrt durch die Wachau seinen Höhepunkt haben wird, mit Bands aus Ungarn, Serbien, Bulgarien, Rumänien, der Republik Moldau, unter der Leitung von Frank London. Der US-amerikanische Trompeter kennt die Gegend, hat bereits mit niederösterreichischen Blaskapellen gearbeitet und wird auch zwei Wachauer Trachtenkapellen in sein neues Projekt einbinden. Somit verankert sich das Festival mehr denn je in der Region, mit Gratis-Konzerten bei Heurigen und Wirtshäusern, Filmen und Konzerten im Klangraum Krems Minoritenkirche, wie auch mit der „Musikwerkstatt“ im Stift Göttweig. Kuba, Korea und Mexiko; Baskenland, Hokkaido und Persien: Nationen, Regionen und Kulturen aus den verschiedensten Kontinenten treffen einander bei GLATT & VERKEHRT. Das einst vom Mainstream aus belächelte Label „World Music“ ist längst zum vielleicht spannendsten Genre aktueller Musikideen gewachsen.

Jo Aichinger & Albert Hosp

## PROGRAMMÜBERSICHT *Vorprogramm 28. Juni - 21. Juli*

KREMS A.D. DONAU | SPITZ A.D.DONAU | STIFT GÖTTWEIG | WACHAU

Do, 28. Juni – So, 1. Juli

### Schwerpunkt Donauländer

#### Heurigen-, Wirtshaus- und Straßenmusiken

Do, 28. Juni | 18:00 | Heuriger Buchinger | Mauternbach 02732/75085

**NENAD VASILIC „JUST FLY“** | Serbien/Bosnien

Gast: **NATAŠA MIRKOVIĆ**

Do, 28. Juni | 18:00 | Heuriger Lahrnsteig | Mitterarnsdorf 02714/8490

**BESSARABIAN TARAF** | Moldau

Do, 28. Juni | 18:00 | Heuriger Trautsamwieser | Weißenkirchen 02715/2590

**DYAS & GUESTS** | Ukraine/Österreich

Fr, 29. Juni | 17:00 | Schwarzalm | Krems 0676/4041945

**SÖNDÖRGÖ** | Ungarn

Fr, 29. Juni | 17:00 | Fesslhütte | Dürnstein 02732/41277

**DIE STROTTERN & BLECH** | Österreich

Fr, 29. Juni | 17:00 | Bioheuriger Harm | Krustetten 02739/2520

**BESSARABIAN TARAF** | Moldau

Fr, 29. Juni | 17:00 | Heuriger Brustbauer | Oberloiben 02732/87300

**NADARA** | Rumänien

So, 1. Juli | 11.00 | Zentrum Dürnstein

**FANFARE SHAVALE** | Österreich/Rumänien

So, 1. Juli | 12.30 | Alter Klosterkeller | Dürnstein 02711/292

**H. LÖSCHEL STADTKAPELLE "IM WIRTSHAUS"** | Österreich

Eintritt frei. Telefonische Tischreservierungen empfohlen!

#### Schiffahrt

Sa, 30. Juni | 16:00 | Schiffsstation Krems/Stein; Rückkunft ca.22:00

**Dunaj, Dunav, Dunarea! – Eine weltmusikalische Klangfahrt durch die Wachau**

Mit: **FRANK LONDON** | USA; **DÜRNSTEINER BLÄSERGRUPPE** | Österreich;

**TRACHTENKAPELLE SPITZ** | Österreich; **TROMBONE HEADS** | Österreich;

**SÖNDÖRGÖ** | Ungarn; **NADARA** | Rumänien; **FANFARE SHAVALE** | Rumänien

Do, 19. Juli | 20.00 | Schloss zu Spitz

**Mnozil Brass** | Österreich

Fr, 20. Juli | 20.00 | Schloss zu Spitz

**Feier.Aabend** | Österreich

**Steinhauer & seine Lieben – Lieblings Lieder**

**ERWIN STEINHAUER** | Gesang

**GEORG GRAF** | Saxophone, Klarinetten, Gitarre

**JOE PINKL** | Keyboard, Posaune, Tuba

**PETER ROSMANITH** | Perkussion, Hang

Fr, 20. Juli | 19.00 | **Stift Göttweig**

### Werkstatt-Reprisen

Sa, 21. Juli | 19.00 | **Minoritenkirche, Kino im Kesselhaus**

**Contradiction & Cineamano** | Mexiko/Spanien

**TTUKUNAK: MAIKA & SARA GÓMEZ** | Tlalaparta

**MAIALEN LUJAMBIO** | Bertzo

**JUAN PABLO VILLA** | Gesang

**PIO (ARTURO LOPEZ BARRERA)** | Visual Arts

**Filmbegleitprogramm** | **Open Air Kino beim Kesselhaus**

an folgenden Samstagen, jeweils 21.30: 30.JUNI, 7./14./21.JULI

**Adressen Veranstaltungsorte siehe S. 38**

## PROGRAMMÜBERSICHT *Hauptprogramm 25. - 29. JULI 2012*

WINZER KREMS, SANDGRUBE 13

Mi 25. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

### Imaginäre Folklore und zeitlose Songs

YOUN SUN NAH & ULF WAKENIUS | Korea/Schweden

BURKHARD STANGL: IMAGINARY FOLKSONGS (Uraufführung) | Österreich

ANNA MENDELSSOHN | ANNA HAUF | MARTIN MALLAUN | BARBARA ROMEN | GUNTER  
SCHNEIDER | NOID | MATIJA SCHELLANDER | CHARLIE FISCHER | BURKHARD STANGL

ERIC BIBB & HABIB KOITÉ | USA/Mali

Do 26. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

### Aufbruch im Orient

HOURLIA AÏCHI & L'HIJÂZ'CAR | Algerien

MOHAMMAD REZA MORTAZAVI & HAN BENNINK | Iran/Niederlande

IBRAHIM MAALOUF | Libanon

Fr 27. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

### Die Japan-Brasilien- Connection

MAREWREW & OKI | Japan

KIWI & PAPAYA SAKAKI MANGOES | Japan/Brasilien

BARBATUQUES | Brasilien

Sa 28. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

### Kuba - Rumba, Son und Gitarreros

YORUBA ANDABO | Kuba

ELEKTRO GUZZI & YORUBA PERCUSSION (Uraufführung) | Österreich/Kuba

JUAN DE MARCOS & AFRO CUBAN ALL STARS | Kuba

So 29. Juli | 17:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

### Afrika - Lebenswege und Legenden

MAMADOU DIABATE'S PERCUSSION MANIA

feat. JUAN GARCIA HERREROS | Burkina Faso/Österreich

FATOUMATA DIAWARA | Mali

HUGH MASEKELA | Südafrika

Änderungen des Programms, der Reihenfolge und der Beginnzeiten vorbehalten. [www.glattundverkehrt.at](http://www.glattundverkehrt.at)

„Eine Weltreise für die Seele!“ (Die Presse)  
 „Das vielleicht angenehmste Musikfestival des Landes“ (Falter)  
 „Musikalische Trüffeln“ (Der Standard)

## Glatt&Verkehrt. Konzept

Tradition und Aufbruch, alt und neu, gehören zusammen wie die Maschen des Strickmusters – bei Glatt&Verkehrt wird in diesem Spannungsfeld musiziert: dieses Festival fragt nicht nach Stilen und Gattungen, sondern nach Regionen, Herkunft und Wurzeln.

Seit 1997 lässt sich bei diesem einzigartigen Festival erfahren, was es an originellen, spannenden und sehr qualitätvollen Dingen im weiten Feld jener Musik gibt, die sich auf bestimmte ethnische Traditionen beruft. Was die KünstlerInnen, die aus aller Welt in die kleine niederösterreichische Stadt Krems a.d. Donau anreisen, verbindet, ist - egal ob sie sich traditioneller Volksmusik, dem Jazz, der Klassik oder der Avantgarde verschrieben haben - die Auseinandersetzung mit ihren eigenen musikalischen Wurzeln. Mittlererweile stehen (fast) vier Wochen ganz im Zeichen dieser außergewöhnlichen Klänge aus aller Welt und locken mehrere tausend BesucherInnen (zum Teil Stammpublikum) in die Wachau. Die erfolgreiche Musikwerkstatt in Stift Göttweig legt (seit 2010 unter der Leitung von Evelyn Fink-Mennel) ihren Schwerpunkt noch mehr auf zeitgenössische Musik. Fixpunkte des Programms sind Konzerte beim Spitzer Marillenkirtag, im Klangraum Krems Minoritenkirche, bei verschiedenen Heurigen in der Wachau sowie 5 Tage Hauptprogramm bei den Winzern Krems, Sandgrube 13.

## Geschichte

Im August 1997 bevölkerten mehr als hundert Musikanten aus ganz Europa die Bühne der Winzer Krems und neben ihren Auftritten auch die Kunsthalle Krems und die ganze Stadt – ein ganzes Hotel wurde von den Musikern für eine Woche okkupiert. Ein Festival fand statt, das unter dem Motto „Glatt&Verkehrt“ 18 Gruppen aus 17 verschiedenen Ländern versammelte. Jene erste Ausgabe von „Glatt&Verkehrt“ wurde gemeinsam mit der European Broadcasting Union veranstaltet, und damit auch der Grundstein zur engen Zusammenarbeit mit dem Radioprogramm Ö1 des ORF gelegt.

1999-2006 wurde jeweils eine CD mit Höhepunkten des Festivals vom ORF herausgegeben.

## Der Hauptspielort des Festivals

Er wurde „entdeckt“, als man für ein Akkordeonfestival 1995 geeignete Aufführungsorte suchte: Der überdachte Innenhof des Hauptgebäudes der größten österreichischen Winzergenossenschaft „Winzer Krems“ in der Sandgrube 13, bietet Fassungsraum für ca. 1000 Besucher, mit einem herrlichen Ausblick über die ganze Stadt, auf die Donau bis zum Stift Göttweig.

Aus dem Keller der Winzer Krems kommen erlesenste Weine und im Zeltglände des Festivals werden Speisen aus der Region geboten. Damit ist dieser Ort prädestiniert für ein langes Sommerwochenende – Musik, Essen und Trinken – alles auf höchstem Niveau.

## Weitere Veranstaltungsorte

Eine Woche lang gewährt das prächtige Stift Göttweig den TeilnehmerInnen und ReferentInnen der Musikwerkstatt Unterkunft. In harter Arbeit und mit viel Spaß wird hier so ziemlich alles gelehrt, was mit traditioneller und vermehrt auch mit zeitgenössischer Musik zu tun hat.

Mit dem Klangraum Krems Minoritenkirche wurde ein neuer besonders reizvoller Veranstaltungsort dazugewonnen.

Außerdem bespielt „Glatt&Verkehrt“ mittlerweile an zwei Abenden den idyllischen Schlosshof in Spitz im Rahmen des traditionellen Marillenkirtags. Seit 2011 werden in Kooperation mit Weltkulturerbe.Wachau auch Heurige und Gasthöfe in der Wachau mit kleinen feinen Konzerten bespielt, 2012 gibt es außerdem eine musikalische Schifffahrt durch die Wachau (in Koop. mit ARGE Donauländer).

*„So vieles hat sich geändert in den anderthalb Jahrzehnten seit den ersten (damals drei) „Glatt&Verkehrt“-Tagen 1997. Das Festival selbst, dessen Angebot um ein Vielfaches gewachsen ist. Und noch stärker die Welt! Musik aus den entlegensten Winkeln des Globus lässt sich per Mausclick ins Wohnzimmer holen, die Bilder dazu flimmern über den kleinen YouTube-Schirm im Schirm.*

*Und doch bleibt dieses Festival unersetzlich. Vielleicht liegt es an der Atmosphäre: Der besonderen Art Stille, bevor ein Konzert los geht, gespannte Erwartung, Neugier auf (so) noch nie Gehörtes. Denn hier lässt sich noch weniger als bei Klassik- oder Jazz-Konzerten vorhersehen, was sie auf die Bühne bringen werden, die Solisten und Ensembles, Botschafter fremder Kontinente und Musiktraditionen.*

*Sicher spielt auch der Ort eine wichtige Rolle dabei, dass das Publikum über die Jahre konstant gewachsen ist, dass Künstler hier gerne herkommen und wiederkommen. Der (buchstäblich) lauschige, weinbewachsene Innenhof der Winzer Krems in der Sandgrube lädt zu konzentriertem Zuhören ebenso ein wie zum Mitgehen, Mitfiebern, Mittanzen.“*

*(Johann Kneihls, gehört, Festspielmagazin 2011)*



*Do, 28. Juni – So, 1. Juli*

*Schwerpunkt Donauländer:*

*9 Heurigen-, Wirtshaus- und Straßenmusiken und 1 musikalische Klangfahrt durch die Wachau*

Das Auftaktwochenende von Glatt&Verkehrt 2012 gestaltete sich als kleines „Festival im Festival“, das seinen Fokus auf die Musik der Donau-Länder legt: mit Bands aus Ungarn, Serbien, Ukraine, Rumänien, der Republik Moldau. Vier Tage lang (28.6.-1.7.) gibt es u.a. Konzerte bei Heurigen und Wirtshäusern und - als Höhepunkt! – eine weltmusikalische Schifffahrt durch die Wachau am 30.6. unter der Leitung von Frank London. Der US-amerikanische Trompeter kennt die Gegend, hat bereits mit regionalen Blaskapellen gearbeitet. Er wird zwei Wachauer Trachtenkapellen in sein großes neues Projekt einbinden, das die Donau zum Klingen bringen wird! (in Kooperation mit ARGE DONAULÄNDER und WELTKULTURERBE.WACHAU)

Do 28. Juni | 18:00 | Heuriger Buchinger | Mauternbach

## **NENAD VASILIC „JUST FLY“ GAST NATAŠA MIRKOVIĆ | Serbien/Bosnien**

Nenad Vasilic | Bass

Nataša Mirković | Gesang

Vladimir Karparov | Saxophon

Marko Zivadinovic | Akkordeon

Phillip Kopmajer | Schlagzeug

Eintritt frei. Tischreservierungen unter: 02732/75085

1975 in Niš geboren, lebt Nenad Vasilic seit gut 15 Jahren in Wien. Für uns hat er sich eine Luxus-Version seines Programmes „Just Fly“ einfallen lassen. Da ist zum einen die reiche Tradition nicht nur seiner Herkunft: Da sind bulgarische, kroatische, bosnische Elemente dabei. Da ist purer, kraftvoller Jazz „with no American Songs in the repertoire“. Da begegnen einander alte Liedtraditionen und neue Improvisationskunst, da gibt es wilde Exkursionen durch und über den Balkan. Musik zum Abheben – „Just Fly“... Wie die Save bei Belgrad in die Donau mündet, übrigens als deren wasserreichster Zufluss, lässt Nataša Mirković lyrisch-poetische Elemente in dieses Konzertprogramm einfließen. Die in Sarajevo geborene Sängerin, Komponistin und Pädagogin (sie gehört auch zum ReferentInnen- Team der Musikwerkstatt in Göttweig) war zunächst Ensemblemitglied an der Grazer Oper und verkörperte dann eine der drei famosen Stimmen des „Sandy Lopicic Orkestar“. Bald allerdings widmete sie sich noch viel spezielleren und kleinst besetzten Programmen etwa ein unvergessliches Solo-Programm mit Klageliedern oder „Ajvar und Sterz“ mit dem Drehleierspieler Matthias Loibner, eines der originellsten Duos der österreichischen Weltmusikgeschichte. Mit Nenad Vasilic hat Nataša unlängst eine wunderbare Sammlung mit Popsongs vom Balkan zusammengestellt, ebenfalls nur im Duo. Für genügend gemeinsames Material ist also gesorgt, und vielleicht wird auch jenes Stück im Programm sein, dessen korrekte Aussprache wir schon jetzt einmal zu üben beginnen können: „Tschusch Choček“...

<http://www.vasilic.com>

<http://www.mirkovic-dero.com/>

Do 28. Juni | 18:00 | Heuriger Lahnsteig | Mitterarnsdorf

Fr 29. Juni | 17:00 | Bioheuriger Harm | Krustetten

## **BESSARABIAN TARAF | Moldau**

Marin Bunea | Violine

Adam Stinga | Trompete

Sasha Danilov | Klarinette

Oleg Antoci | Akkordeon

Valeriu Cascaval | Hackbrett (Zymbal)

Ion Croitoru | Kontrabass

Eintritt frei. Tischreservierungen HEURIGER LAHRNSTEIG unter: 02714/8490, Tischreservierungen HEURIGER HARM unter: 02739/2520

Nur knapp 600m lang ist der Anteil der Republik Moldau am Flusslauf der Donau, am Dreiländereck mit der Ukraine und Rumänien... Mit dieser Band freilich erhält das Land, eines der ärmsten Europas, eine gewichtige Stimme bei unserem Donau-Schwerpunkt. Was in der Politik kaum je klappt, wird in der Musik leicht möglich: Die Beziehungen zu Rumänien oder der Ukraine oder auch zu Ungarn sind im Repertoire von Bessarabian Taraf ganz entspannt. Es gibt ja auch in Rumänien eine Region namens „Moldau“, und die historische Region Bessarabien liegt nicht nur auf moldauischem, sondern auch auf ukrainischem Staatsgebiet. Drei solistischen stehen drei Begleitinstrumente (Akkordeon, Zymbal und Kontrabass) gegenüber, wobei der Trompeter Adam Stinga die meisten Stücke als Arrangeur bzw. Anführer überwacht. Auf einem sehr aussagekräftigen Video, aufgenommen wohl bei einer moldauischen Hochzeit, sitzt er, bequem zurückgelehnt, mit den Kollegen im Halbkreis, spielt völlig entspannt ein furioses Hochgeschwindigkeits-Solo und lässt sich gelassen, nach guter alter „balkanischer“ Sitte, Geldscheine in die Brusttasche stopfen. Die Gage für den Auftritt bei uns brauchen sich die Stingas Leute freilich nicht auf diese Art Geld zu verdienen! Der Name „Taraf“ bedeutet „Gruppe“ oder auch „Orchester“, manchmal auch so viel wie „Volksmusik“; die Mitglieder bezeichnen sich auch als Lautari, das bedeutet einfach „Musiker“, oder vielleicht besser noch „Musikanten“, mit einem sehr breiten Repertoire, höchst spontanem Spielwitz und der Fähigkeit, sich punktgenau auf die jeweils unterschiedliche Situation ihrer Auftritte einzustellen.

**Bessarabian Taraf** is a traditional Moldavian Lautar band which includes some solo instruments – violin, clarinet, trumpet and accompaniment instruments – cimbalom, accordion, and double bass.

The Lautars are the traditional virtuoso musicians – they used to play at weddings and traditional holidays, they had a very large repertory - traditional Moldavian tunes (from villages or cities), café-concert music and others. Bessarabian Taraf is proposing an exceptional musical repertory, including traditional Bessarabian wedding and dance tunes and melodies for listening.

Do 28. Juni | 18:00 | Heuriger Trautsamwieser | Weißenkirchen

## **DYAS & GUESTS | Ukraine/Österreich**

DYAS

Andrej Serkov | Bayan Yova Serkova | Bayan

GÄSTE

Katerina Lyaschenko | Gesang

Michail Drankewitsch | Klarinette

Eintritt frei. Tischreservierungen unter: 02715/2590

Die Weltmusikszene Oberösterreichs floriert! Bestes Beispiel dafür sind die vier KünstlerInnen dieses Doppelkonzertes, die alle seit Anfang dieses Jahrhunderts in Linz leben und arbeiten. Da ist zum einen das Duo Dyas – zwei Akkordeonvirtuosinnen, die auf der Bühne und im Leben ein Paar sind: Yova Serkova kommt aus

Lowetsch, der bulgarischen Stadt etwa 70km südlich der Donau. Andrej Serkov wurde in Pobugskoje, etwa 200km nördlich von Odessa geboren. Seit 2003 musizieren sie im Duo und schaffen aus der traditionellen Musik ihrer Heimat neue Werke, verleihen ihnen mit dem reichen Klang ihrer Instrumente ein prachtvolles Gewand, das sowohl aufs Konzertpodium wie auf den Tanzboden passt. So individuell erscheint der Klang von Dyas, dass es eigentlich nichts Vergleichbares gibt. „Ohne sie gäbe es nicht diese wunderbare Musik“, meint der Komponist Renald Deppe, für den Dyas einige Stücke zur Uraufführung brachten: „Als Interpreten, Komponisten und Improvisatoren entwickeln sie eine virtuose wie unverwechselbare Klangsprache. Ungeachtet jedweder ästhetischer Normierung geben sie das Beste: ihr Eigenes. Und das ist im globalen Weltmusikzirkus wahrlich selten geworden.“ Mit den Geburtsorten Cherson und Dnjeprodzschinsk bringen die Sängerin Katerina Lyaschenko und der Klarinetist Michail Drankewitsch weitere Aspekte ukrainischer Kultur ins Spiel. Mit Andrej Serkov bilden sie das Trio „Kolor“ (Farben), dessen Klangpalette alle Facetten von Melancholie und Humor aufweist.

„Ohne Yova Drenka und Andrej Serkow gäbe es nicht diese wunderbare Musik. Als Interpreten, Komponisten und Improvisatoren entwickeln sie eine virtuose wie unverwechselbare Klangsprache. Ungeachtet jedweder ästhetischen Normierung geben sie das Beste: ihr Eigenes. Und das ist im globalen Weltmusikzirkus wahrlich selten geworden.“ – Renald Deppe

<http://www.dyas-akkordeon.com/hp/de/>

Fr 29. Juni | 17:00 | Schwarzalm | Krems

## SÖNDÖRGÖ | Ungarn

Aron Eredics | Prim-Tambura, Darbuka, Gesang

Benjamin Eredics | Bratschen-Tambura, Trompete, Gesang

Salamon Eredics | Alt-Tambura, Akkordeon, Flöte

David Eredics | Prim-Tambura II, Alt-Tambura, Kaval, Saxophon, Klarinette, Gesang

Attila Buzas | Bass-Tambura, Gesang

Katya Tompos | Gesang

Eintritt frei. Tischreservierungen unter: 0676/4041945

Die Familie Eredics kommt aus Szentendre, einer Kleinstadt in der Nähe von Budapest, direkt an der Donau. Der hübsche Ort lockt im Tourismusgewerbe mit seiner barocken Altstadt; für uns ist aber noch wichtiger, dass Szentendre als Zentrum für südungarische Tanzmusik mit einer lebendigen Tambura-Tradition aufwarten kann. Diese lebt und blüht natürlich auch in ungarischen Dörfern im Grenzgebiet zu Kroatien und Serbien, die seit dem 14. Jahrhundert einen starken nicht-ungarischen Bevölkerungsanteil haben. Als sich das ottomanische Reich nach Serbien ausdehnte, flohen viele Menschen donauaufwärts und gründeten Städte wie Mohács, Ráckeve, oder eben, schon 20km nordwestlich von Budapest, Szentendre. Allein im Jahr 1643, als Belgrad in türkische Herrschaft fiel, siedelten 6000 SerbInnen nach Szentendre um. Aus der Türkei kam wohl auch der Impuls zur Entwicklung der Tambura, mit türkischen bzw. persischen Instrumenten wie Baglama oder Saz. Söndörgö hat sich also ganz der Tambura-Musik verschrieben. Delikat und gleichzeitig feurig sind die Instrumentalstücke der Band, leidenschaftlich bewegt die Lieder. Katya Tompos verleiht ihnen eine soulige Qualität, die keinerlei Vergleich mit legendären Stimmen wie etwa Liljana Buttler zu scheuen braucht. 1995 gegründet, hat Söndörgö eine stille, aber stetige und beeindruckende Karriere im World Music Business absolviert und ist längst aus dem Schatten anderer, vormals berühmterer ungarischer Gruppen gestiegen.

<http://www.globalsounds.info/2011/08/sondorgo-tamburising/#more-8502>

<http://www.sondorgo.hu>

Fr 29. Juni | 17:00 | Fesslhütte | Dürnstein

## **DIE STROTTERN & BLECH | Österreich**

Martin Ptak | Posaune, Harmonium  
 Martin Eberle | Trompete, Flügelhorn  
 Klemens Lendl | Gesang, Violine  
 David Müller | Gitarre, Gesang

Eintritt frei. Tischreservierungen unter: 02732/41277

Klosterneuburg, die Heimat der Strottern, liegt bekanntlich auch an der Donau, und bevor diese von dort nach Wien gelangt, muss sie durch die Ideennetze der Strottern hindurch. Es ist immer noch erstaunlich, wie die schlichte Duobesetzung mit Gesang, Geige und Gitarre so nachhaltig die Wiener Musik mitgestaltet. Immer schon aber waren die Strottern daran interessiert, die Verantwortung für ihre Taten auch auf GastmusikerInnen zu verteilen. Seit knapp zwei Jahren gibt es daher diese zum Quartett erweiterte Besetzung. Ein wenig respektlos klingt's schon: „Blech“! Aber auch „Strottern“ ist ja eigentlich ein wenig schmeichelhaftes Wort, steht es doch für Herumstreuner, Wegelagerer und Lumpensammler. Nun ist aber der Name einmal gewählt, und es ist ja auch ein schöner Gegensatz: So raue Namen und so feine Musik. Die Strottern spielen an sich schon mit der feinsten Klinge, die derzeit in der Wiener Musik geführt wird. Und auch im Quartett wird zunächst einmal klanglich auf edlem Niveau gespielt. Die Nuancen liegen meistens zwischen leise und mittelleise, da allerdings in hunderten Schattierungen, die das Hören zum wunderbarsten Vergnügen machen. Bisweilen aber steigern sich die Herren dann schon auch in Rage, lassen die feine Klinge sein und rücken mit grobem Sägeblatt aus, um der glatt polierten Oberfläche des Wienerliedes wieder die Rauheit zuzufügen, die ihm zusteht. Alle vier sind übrigens auch in diversen anderen Formationen erlebbar, siehe Hannes Löschels Stadtkapelle (Lendl) oder Trombone Head (Ptak); David Müller ist auch noch ein gefragter Produzent (etwa der aktuellen CD von 5/8erl in Ehr'n), und Martin Eberle lässt sein Blech auch für Studio Dan oder die Jazzwerkstatt Wien glänzen.

<http://diestrottern.at/>

<http://martineberle.wordpress.com/>

<http://www.martinptak.com/>

Fr 29. Juni | 17:00 | Heuriger Brustbauer | Oberloiben

## **NADARA | Rumänien**

Iambor Francisc | Violine, Gesang  
 Alexandra Beaujard | Gesang, Akkordeon, Tanz  
 Petre Ciurar | Saxophon, Tanz  
 Aladar Pusztai | Zymbal  
 Rudolf Toni | Bratsche  
 Renato Aladar | Bass  
 Vasile Moldovan | Perkussion

Eintritt frei. Tischreservierungen unter: 02732/87300

Roma, rumänische, ungarische, deutsche und jüdische Menschen, die Seite an Seite oder auch miteinander in Frieden leben: Das wäre die Vision eines idealen Transsilvaniens. Auf der Online-Suche etwa nach einem bestimmten Dorf landet man freilich schnell in einem Dschungel aus drei- oder viersprachigen Ortsnamen. Jedenfalls ist die kulturelle Vielfalt der Region so groß, dass sich auch die Musik von Nadara jeder nationalen oder ethnischen Zuordnung mühelos entzieht. Die Geburtsstunde des Ensembles schlug 2002. Roma-Geiger Jambor Ferenc "Tocila" aus dem transsilvanischen Dorf Cenade (ungarisch Szaszcsavas) hatte zuvor die

französische Akkordeonistin und Sängerin Alexandra Beaujard kennengelernt. (CineastInnen ist sie aus Tony Gatlifs Film „Transylvania“ bekannt). Mit sechs weiteren MusikerInnen gründeten sie das Ensemble, dessen Name auch für eine kulturelle Initiative in Tirgo Muresch steht. Roma haben fast immer ein extrem breites Repertoire, dementsprechend ist die Einordnung auf der myspace-Seite von Nadara nur aufs Erste verwirrend: „Genre: Folk-Filmmusik- Swing“... Es kratzt die Geige, es kracht das Zymbal; laut schnalzt die Saite auf den Kontrabass; das Saxofon ist heiser, die Stimme auch. Musik dieser Sorte hat immer einen stark geräuschhaften Anteil – und das ist gut so. Wahre Schönheit ist nicht nur poliert, sondern auch rau, sie ist „glatt“ und „verkehrt“.

<http://www.nadara.org/musiquenad3english.htm>

Sa 30. Juni | SCHIFFFAHRT | 16.00 | Schiffsstation Krems/Stein

## DUNAJ, DUNAV, DUNAREA!

Eine musikalische Klangfahrt durch die Wachau mit dem 100 jährigen Raddampfer "Schönbrunn"

Auftragswerk / Uraufführung

FRANK LONDON | USA  
 DÜRNSTEINER BLÄSERGRUPPE | Österreich  
 TRACHTENKAPELLE SPITZ | Österreich  
 TROMBONE HEADS | Österreich  
 SÖNDÖRGÖ | Ungarn  
 NADARA | Rumänien  
 FANFARE SHAVALE | Rumänien

Mit freundlicher Unterstützung der ARGE Donauländer.

Nach 100 Jahren ist sie dank liebevoller Wartung immer noch aktiv, die „Schönbrunn“, der letzte einer stolzen Generation an Dampfern, die noch in der Kaiserzeit in der Werft von Budapest gebaut wurden. Der Schaufelraddampfer wird um 16.00 Uhr in Krems ablegen, stromaufwärts Richtung Dürnstein fahren, und nach mehreren musikalischen Zwischenstopps, um etwa 22.00 Uhr nach Krems zurückkehren. Sechs Stunden Musik auf der Donau: Die Schönbrunn wird all dies gleichmütig und verlässlich er/tragen; sie bietet Platz für Publikum und Töne.

Mit **FRANK LONDON**, dem New Yorker Komponist, Arrangeur und Trompeter, kehrt ein äußerst beliebter Gast in die Wachau zurück. Diesen Mann einfach als „aktiv“ zu bezeichnen, wäre heftigst untertrieben. Er ist einer der weltweit meistbeschäftigten Musiker. Von exquisitem Klezmer Jazz bis zu freien Improvisationen, von feinsiseliertem Kammermusik bis zur orchestralen Symphonie – „you name it, he does it“, ganz zu schweigen von den zahllosen Gastauftritten, die der Trompeter, Arrangeur und Komponist dazwischen noch unterbringt. Flexibilität, umfassendes musikalisches Wissen und ein weit offenes Herz machen ihn zum idealen Anführer auf dieser Schifffahrt. Frank hat für uns schließlich noch ein spezielles Ensemble zusammengestellt, eine internationale „Multikulti Brass Band“ (Frank London), mit der er eine Brücke von Tradition zu Innovation, von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft schlagen möchte, die sowohl eigene neue Musik spielen als auch diverse „conversations“ mit anderen Bands anstimmen wird. Dieses Ensemble bildet sozusagen Herz&Hirn, Zentrum&Kern der vielfältigen Unternehmungen, die sich an diesem Samstag am Fluss, an den Angestellten, in der Wachau, ereignen werden.

<http://www.franklondon.com/>

> Einen gewichtigen heimischen Akzent setzten gleich drei Ensembles aus der Region:

### DÜRNSTEINER BLÄSERGRUPPE

Trompete, Flügelhorn | Wolfgang Mang, Martin Fischer, Leopold Pölz; Bassflügelhorn | Dominik Stöger, Werner Schwarz; Posaune | Robert Dormayer; F-Horn | Christoph Schwarz; Tuba, Bassposaune | Josef Bäuerl, Johann Hörth; Schlagzeug | Michael Pölz

Die Dürnsteiner Bläsergruppe (ist Teil der Trachtenkapelle Dürnstein), gegründet 1955, hat heute einen imponierenden Mitgliederstand von über 50 MusikerInnen und wird seit 1986 von Kpm. Alfred Agis geleitet. Originalliteratur, Kompositionsaufträge und eine Unzahl an Arrangements diverser Musikstile unterstreichen die Vielseitigkeit der Kapelle, die sich hier auf ein Abenteuer der besonderen Art einlässt!

[http://www.tkduernstein.at/cms/index.php?option=com\\_content&view=article&id=61&Itemid=66](http://www.tkduernstein.at/cms/index.php?option=com_content&view=article&id=61&Itemid=66)

### TRACHTENKAPELLE SPITZ

Die Trachtenkapelle Spitz blickt zwar auf eine etwas jüngere Geschichte zurück, ist jedoch ebenso im regionalen Musikgeschehen aktiv, was etwa die stolze Anzahl der geplanten „Ausrückungen“ 2012 zeigt – dazu gehört nun auch die Teilnahme an diesem Begegnungsprojekt.

<http://www.tkspitz.at/tk/>

**TROMBONE HEADS**

Die vier „Posaunenköpfe“ sind Phil Yaeger, Martin Ptak, Christian Radovan und Erik Hainzl. Hervorgegangen ist diese Formation aus dem „Dunkelsteiner Posaunenquartett“, das 2006 auf der Zeltbühne von Glatt&Verkehrt, beinahe der Musik auf der „Hauptbühne“ die Show stahl: „Dunkelsteiner“ klingt für Nichteingeweihte vielleicht nach einer Bier-Sorte, deutete damals aber in Wirklichkeit die Herkunft jener vier an. Der Dunkelsteiner Wald erstreckt sich südlich der Donau zwischen Melk und Mautern, allerdings ist sein Klima angeblich „bedeutend rauer“ als in der Wachau. Heute hat sich die Besetzung zu 3/4teln verändert: Martin Ptak ist der letzte Dunkelsteiner, und konsequenterweise hat er dem aktuellen Line-up einen neuen Namen verpasst. Die Musik ist deswegen nicht glatter geworden, sondern schön rau geblieben. Trombone Heads widmen sich Traditionen von Niederösterreich bis Südafrika, von Moskau bis L.A., sie spielen natürlich Eigenkompositionen oder auch gruselige Filmmusik!

<http://www.martintak.com/>

> Die drei Gast-Ensembles an diesem Tag bringen die Klangvielfalt der Donauregionen von Ungarn, Serbien, Kroatien und Rumänien mit an Bord:

**SÖNDÖRGÖ** (siehe auch 29.6.)

kommt vor allem aus Szentendre, einer Kleinstadt in der Nähe von Budapest, direkt an der Donau, mit einer lebendigen Tambura-Tradition.

<http://www.globalsounds.info/2011/08/sondorgo-tamburising/#more-8502>

<http://www.sondorgo.hu>

**NADARA** (siehe auch 29.6.)

wiederum steht für Roma-Musik aus Transsilvanien; das bedeutet ein extrem weit befächertes Repertoire, von traditioneller Musik des gesamten Balkans bis zu Filmmusik und Swing Rumänien ist das Land mit dem größten Anteil am Flusslauf der Donau, inklusive Mündung – Grund genug also eine weitere rumänische Band einzuladen: FANFARE SHAVALE! Wer schon 2001 beim Festival dabei war, wird sie nicht vergessen haben.... Sie hat damals die Kremser Fußgängerzone „unter Klangstrom“ gesetzt und wird dies in Dürnstein auch heuer tun, nämlich Sonntag, also „morgen“ vormittag! Trotz der wachsenden internationalen Karriere ist sie eine geradezu klassische Dorfkapelle geblieben, aus Zeze Präjini, einem 300-Seelen-Ort im Osten Rumäniens

<http://www.nadara.org/musiquenad3english.htm>

**FANFARE SHAVALE** (siehe auch 1.7.)

Nicht ganz zweihundert Roma leben in dem kleinen rumänischen Dorf Zeze Präjini. Dort spielt jeder richtige Mann mindestens ein Blasinstrument. Das reiche musikalische Erbe dieser Musiker zurückzuverfolgen ist schwierig, denn sie machen Musik schon so lange sie zurückdenken können. Und die Tradition wird mit den Instrumenten von Generation zu Generation weitergereicht. Fanfare Shavale - stammend aus eben jenem Dorf - spielt eine eigentümliche musikalische Mischung: Rumänische Zigeunermusik, in der sich die Traditionen uralter Romamusik mit denen des Balkans verbinden. Das Ergebnis sind wunderbar rhythmische Melodien, vorgetragen von den rasanten Blechbläsern und ein verschmitzt lächelnden Trommler, die sich in atemberaubende Tempi von oftmals mehr als 200 bpm steigern.

<http://www.fanfarashavale.ro/>

1. Juli | 11:00 | Zentrum Dürnstein

## FANFARE SHAVALE | Österreich/Rumänien

Ionel Bogdan Preda | Saxophon, Gesang  
 Gică Orlenschi | Tuba  
 Florin Gavril | Schlagzeug  
 Gica Trifan | Trompete  
 Viorel Coman | Klarinette  
 Monel Trifan | Bariton-Horn  
 MInel Stoica | Bariton-Horn  
 Nicușor Cantea | Trompete  
 Micu Preda | Saxophon, Gesang

Eintritt frei.

Nicht ganz zweihundert Roma leben in dem kleinen rumanischen Dorf Zece Prajini. Dort spielt jeder richtige Mann mindestens ein Blasinstrument. Das reiche musikalische Erbe dieser Musiker zurückzuverfolgen ist schwierig, denn sie machen Musik schon so lange sie zurückdenken können. Und die Tradition wird mit den Instrumenten von Generation zu Generation weitergereicht. Fanfare Shavale - stammend aus eben jenem Dorf - spielt eine eigentümliche musikalische Mischung: Rumanische Zigeunermusik, in der sich die Traditionen uralter Romamusik mit denen des Balkans verbinden. Das Ergebnis sind wunderbar rhythmische Melodien, vorgetragen von den rasanten Blechblasern und ein verschmitzt lachelnden Trommler, die sich in atemberaubende Tempi von oftmals mehr als 200 bpm steigern.

<http://www.fanfarashavale.ro/>

So, 1. Juli | 12.30 | Alter Klosterkeller | Dürnstein

## H. LÖSCHEL STADTKAPELLE "IM WIRTSHAUS" | Österreich

Klemens Lendl | Gesang, Violine  
 Hannes Loschel | Piano, Keyboard  
 Michael Bruckner-Weinhuber | Gitarre  
 Walther Soyka | Harmonika  
 Karl Stirner | Zither  
 Bernd Satzinger | Bass  
 Mathias Koch | Schlagzeug  
 Thomas Berghammer | Flugelhorn

Eintritt frei. Tischreservierungen unter: 02711/292

In Kooperation mit Musik Aktuell.

"Lieder, die von Deutschland die Donau hinab begleiten bis an die Mündung ins Schwarze Meer", verheißt Kapellmeister Hannes Löschel. Das passt doch sehr gut zu diesem Abschlusskonzert unseres Donauländerschwerpunktes! Weiters erscheint es auch wichtig, nochmals drauf hinzuweisen, dass auch Wien an der Donau liegt, mag dies auch stadtplanerisch nach wie vor nicht ganz glücklich gelöst sein, und dass Musik in Wien selbst erst möglich wurde und wird, wenn Begegnung von verschiedensten Kulturen, auch aus verschiedensten Donauregionen überhaupt stattfinden kann. Die Überschreitung von kulturellen Grenzen ist also für die Wiener Musik wesensnotwendig. Für die genre-unabhängige Instrumentierung, das grenzenlos gedachte Arrangement sowie die zeitgenössische Sichtweise des Komponisten sorgt Löschel. In seinen Deutungen traditioneller Wienerlieder, Tänze oder etwa auch Werken Franz Schuberts schlägt das Herz der Stadt, sehnsüchtig, unregelmäßig, sensibel, fragil und doch immer wieder lebensfroh. Die Mitglieder von Löschels Stadtkapelle sind fast alle auch in eigenen Formationen tätig, es handelt sich also, wie bei so mancher berühmter Jazzband, um "a group of soloists". Diese fügen sich freilich zum geschlossenen Ensemble zusammen, an dessen vokaler Spitze mit Klemens Lendl ein Könner der Schlichtheit, ein Zauberer der Innigkeit, ein Meister der feinen Ironie steht.



Fr 13. Juli | 9.00–11.30 | Klangraum Krems/Arkadenhof

Samba, Baiao, Maracatu und Igexa

## **PERCUSSION-WORKSHOP FÜR KINDER MIT ADRIANO ADEWALE**

Samba, Baiao, Maracatu und Igexa – traditionelle afrobrasilianische Musik und Rhythmen bilden den Ausgangspunkt für diesen Kinderworkshop, wo als Rhythmusinstrumente nicht nur Shaker, Trommeln und Glocken Verwendung finden werden: Adriano Adewale wird den Kindern zeigen, wie man den eigenen Körper und die eigene Stimme als Rhythmusinstrument verwenden und damit improvisieren kann.

Ort: Klangraum Krems - Arkadenhof, Minoritenplatz 4 (bei Schlechtwetter in der Minoritenkirche)  
Workshop-Beitrag: EUR 5.-

In Kooperation mit Ferienspiel Krems.

Anmeldungen: Verein Impulse KREMS, Birgit Ramps T. 0676 840 803 207, [ferienspiel.krems@gmx.at](mailto:ferienspiel.krems@gmx.at)

## MUSIKWERKSTATT Stift Göttweig, 15. – 21. 7. 2012

Mitte Juli bezieht die im Rahmen des Festivals GLATT & VERKEHRT stattfindende MUSIKWERKSTATT wieder im Stift Göttweig Quartier. Unter dem Motto „Musik findet Stadt“ hat Kursleiterin EVELYN FINK-MENNEL ein internationales ReferentInnen-Team zusammengestellt, das zum einen geografisch und stilistisch ein weites Feld bestellen kann. Zum anderen ist auch dem unterschiedlichen Können der TeilnehmerInnen, in allen möglichen Stufen, kompetente Betreuung und Pädagogik gesichert.

Aus der Musikwerkstatt, die seit 2003 besteht, sind bereits einige Ensembles hervorgegangen, die Österreichs (Welt-)Musikszene bereichern. Das Kursprogramm richtet sich an alle Instrumentengruppen und bietet eine ideale Fortbildungsmöglichkeit auch für bereits bestehende Ensembles.

### MUSIK FINDET STADT

Früher war das so: Wer nach Musik forschen, Musik sammeln wollte, zog hinaus, aufs Land, „über die Dörfer“, dorthin, wo die Musik noch echt ist, wo sich manche Traditionen „gerade noch“ erhalten haben. Die Stadt hingegen galt lange Zeit geradezu als Anti-Ort für Volksmusik. Jedoch: Traditionelle Musik ist überall.

Traditionen gibt es in den Städten ebenso wie am Land. Wiener Musik, Sevdalinke, Klezmer, Tango, Musette, die Liste könnte endlos fortgesetzt werden. Alle diese Formen entstanden und entstehen immer wieder neu, aus dem Spannungsfeld zwischen „rural“ und „urban“, zwischen Stadtfucht und Landfucht, aber auch etwa zwischen Verödung der Stadtzentren und Aufblühen der Kultur in der Vorstadt. Nicht all das wird heuer bei der Musikwerkstatt thematisiert werden. Das Spannungsfeld Stadt-Land aber ist ohnehin ständig präsent, allein schon durch die Tatsache, dass sich Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen zusammenfinden, aber auch ganz konkret, wenn Jodler auf Gesänge aus anderen Stilen treffen, wenn sich Musikformen etwa aus Bosnien, Brasilien oder Polen vermischen. Schließlich ist das ein elementarer Bestandteil urbanen Lebens: Die Begegnung von Musik und Menschen unterschiedlichster Herkunft, herbeigeführt mit Absicht oder durch das Schicksal.

Das Stift Göttweig ist der ideale Ort für dieses Spannungsfeld: Eine Welt für und in sich, fast eine Stadt „en miniature“, eine eigenständige Ansiedlung, da am Hügel über dem Donautal; und gleichzeitig eben mitten in der Natur, am Land, auch in der Einsamkeit. Das Stift ist ein lebendiger, atmender Organismus, der die Musik, die in ihm erklingt, auch beeinflusst. So wird auch das Schlusskonzert der Werkstatt wieder in verschiedenen Orten des Stiftes abgehalten werden, wird die Erfahrung, die die TeilnehmerInnen während der Woche an diesen Orten machen, ans Publikum weitergegeben.

Letztendlich wird in der Musikwerkstatt einer „Sehnsucht nach dem Greifbaren“ (E.Fink-Mennel) nachgegangen, nach Musik, die einfach ist, bzw. Musik, die „einfach da“ ist. Dass einfach nicht gleich leicht ist, dass die schlichte Kraft von traditioneller Musik erst erkannt und erkämpft werden will, tut dieser Sehnsucht keinen Abbruch. (Albert Hosp)

### REFERENTINNEN 2012

EVELYN FINK-MENNEL | ÖSTERREICH (KURSLEITUNG) Unterricht: Geige, Ensemblespiel, Stimme und Jodeln

ALBIN PAULUS | ÖSTERREICH Unterricht: Dudelsack, Maultrommel, Klarinette, Jodeln

ANDREAS PARAGIOUDAKIS | GRIECHENLAND, ÖSTERREICH Unterricht: Akkordeon, Tsuras

NORBERT HAUER | ÖSTERREICH Unterricht: Singen, Jodeln

KLAUS TRABITSCH | ÖSTERREICH Unterricht: Gitarre

NATAŠA MIRKOVIĆ | ÖSTERREICH Unterricht: Gesang, Stimmbildung

PATER MAXIMILIAN | ÖSTERREICH Unterricht: Gregorianischer Gesang

ADRIANO ADEWALE | BRASILIEN Unterricht: Afro-brasilianische Perkussion, Tanz

MACIEJ GOLEBIOWSKI | POLEN/ÖSTERREICH Unterricht: Klarinette, Saxophon, Saxonett

Alle Infos zu ReferentInnen und Anmeldung auf: [www.glattundverkehrt.at](http://www.glattundverkehrt.at)

Fr 20. Juli | 19:00 | Stift Göttweig

## **WERKSTATT-REPRISEN „MUSIK FINDET STADT“**

Eintritt frei. Bewirtung vom Bioheurigen Weinschwärmerei Harm ab 17.00

Traditionelle Musik ist überall. Traditionen gibt es in den Städten ebenso wie am Land. Wiener Musik, Sevdalinke, Klezmer, Tango, Musette etc. – sie entstehen immer wieder neu, aus dem Spannungsfeld zwischen „rural“ und „urban“, zwischen Stadtflucht und Landflucht, aber auch etwa zwischen Verödung der Stadtzentren und Aufblühen der Kultur in der Vorstadt. Das Spannungsfeld Stadt-Land ist bei der Werkstatt ständig präsent, wenn Jodler auf Gesänge aus anderen Stilen treffen, wenn sich Musikformen etwa aus Bosnien, Brasilien oder Polen vermischen. Der Abschlussabend „Werkstatt-Reprisen“ wird heuer sicher eine Reihe unerhörter Klänge beinhalten, sind doch einige der Referenten neu dabei, wie etwa Gitarrist Klaus Trabitsch oder Maciej Golebiowski, Klarinette. Aber auch das langjährige ReferentInnen-Team, wie etwa Natas̃a Mirković oder Norbert Hauer, oder neue alte Lieblinge wie Albin Paulus werden ihre SchülerInnen zu klinglichen Juwelen bringen, mehr oder weniger fein geschliffen – auch das „Unbehauene“ soll Platz haben. „Musik findet Stadt“ - das Stift Göttweig ist der ideale Ort für dieses Spannungsfeld: eine Welt für und in sich, fast eine Stadt „en miniature“, eine eigenständige Ansiedlung, da am Hügel über dem Donautal; und gleichzeitig eben mitten in der Natur, am Land, auch in der Einsamkeit.

Do 19. Juli | 20.00 | Schloss zu Spitz / Open Air

## MNOZIL BRASS I Österreich

Thomas Gansch | Trompete  
Robert Rother | Trompete  
Roman Rindberger | Trompete  
Leonhard Paul | Posaune, Basstrompete  
Gerhard Fussl | Posaune  
Zoltan Kiss | Tenorposaune  
Wilfried Brandstötter | Tuba

Bei Schlechtwetter haben die ersten 130 Käufer eine Sitzplatzgarantie im Renaissancesaal

1992 begannen sie ihre Karriere als Stammtisch-Bläser im Wirtshaus „Mnozil“, gleich gegenüber einer der vielen Stätten der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Da sie, wie es sich für den Namen dieser Uni gehört, sich sowohl auf Musik wie auch darstellende Kunst verstehen, finden sich ihre Auftritte mittlerweile nicht nur auf Konzertbühnen, sondern auch etwa im Wiener Burgtheater. Und hier liegt das Geheimnis der langen Karriere: Wo andere Ensembles irgendwann die Grenze des eigenen Humors erreichen und sich stattdessen mit immer komplizierteren Arrangements und „Cover“-Versionen zu denselben selbstgestrickten Moderationen abmühen, hat sich Mnozil Brass entschlossen, mit Regisseuren zusammenzuarbeiten, um die Dramaturgie ihrer Programme zu professionalisieren. Nur so konnte sich das Ensemble von einem bloß virtuoson Bläser-Trupp zu einer Musik- Kabarett-Gruppe entwickeln, deren Programme in sich logisch sind und gleichzeitig genug Platz für lustvolles Chaos bzw. die spontane Profilierung einzelner Musiker lassen. Nur so schließlich ist es Brandstötter, Gansch und Kollegen möglich, zwischen ihren Beinahe-Theater- Stücken auch einige „Greatest Hits“-Programme einzustreuen. Um es mit ihren eigenen Worten auszudrücken: „In `Mnozil spielt Mnozil´ spielt Mnozil Brass typische Mnozil Songs aus verschiedenen Mnoziversien. Mnozil mnoziliert sich durch´s wilde Mnozilstan, kämpft gegen den grimmigen Mnozila, verliebt sich in die liebe Mnozily, erreicht mnozoriert das Mnozziel und dann ist das Mnozert aus.“

<http://www.mnozilbrass.at/>

Fr 20. Juli | 20.00 | Schloss zu Spitz / Open Air

## FEIER.ABEND

### Steinhauer & seine Lieben – Lieblings Lieder | Österreich

Erwin Steinhauer | Gesang

Georg Graf | Saxophone, Klarinetten, Gitarre

Joe Pinkl | Keyboard, Posaune, Tuba

Peter Rosmanith | Perkussion, Hang

Man kann Erwin Steinhauer getrost als Pionier des neueren österreichischen Kabarets bezeichnen: Zu einer Zeit, als etwa Karl Farkas gerade erst gestorben war und die um gut 20 Jahre jüngeren Helmut Qualtinger oder Gerhard Bronner noch höchst aktiv waren, 1974 nämlich, meldete sich Steinhauer zum ersten Mal kabarettistisch zu Wort und dies gleich unter dem gnadenlosen Titel „Keif“ - dieser Gruppe gehörte dann auch Lukas Resetarits an. Dass Steinhauer dann an der legendären Produktion „Proleten-Passion“ mitwirkte, ist nur ein Zeichen für seine Interessen und Fähigkeiten in musikalischer Hinsicht: Da gab es etwa auch die köstliche Kunstfigur des Ober Sam „ausm Cafe Plemplem“, anno 1984, als der Steinhauer mit unglaublichem Swing-Gefühl seine Pointen servierte. Die Musik hat ihn also immer schon begleitet - von Musical- Auftritten als Jugendlicher über Revuen im Simpl und bei der einen oder anderen Produktion als Mitglied am Wiener Burgtheater. Seit 2008 hat Steinhauer in Peter Rosmanith einen verlässlichen, einfallsreichen Genossen gefunden, wenn es um die Verbindung von Literatur und Musik geht, und zwar um vielmehr als bloß eine Reihe von Songs abzuspulen: Da muss wie bei einem Theaterstück jeder Moment genau geplant sein, die Arrangements exakt dosiert - um im Moment des Abends Spontaneität walten lassen zu können. Dies beherrschen Steinhauers „Lieben“ perfekt, haben sie sich doch schon bei Justus Neumanns unvergleichlichem „Circus“ im Trio gefunden und hervorgetan. Mit Steinhauer musizieren sie heute Lieder von Georg Kreisler bis Roland Neuwirth, von Ernst Marischka bis Randy Newman, von originalen Songs bis neugetexteten Leckerbissen. < Bei Schlechtwetter haben die ersten 130 Käufer eine Sitzplatzgarantie im Renaissancesaal 12 Vier Musik-Dokus unter freiem Himmel. Feuerwerke der Inspiration, aber auch Zeugnisse sozialpolitischen Engagements.

<http://www.erwinsteinhauer.at/>

<http://www.peter-rosmanith.at/>

Sa 21. Juli | 19:00 | Klangraum Krems Minoritenkirche

## CONTRADICTION I Spanien

Ttukunak: Maika & Sara Gómez | Txalaparta

Maialen Lujambio | Bertzo

Die baskische Kultur und mit ihr die baskische Sprache (Euskara) gehören zu den ältesten linguistischen Formen in Europa. Der Zusammenhang zwischen Sprache und Volksmusik ist gerade hier besonders beeindruckend. Die Tradition der Bertsolaritza beruht auf Improvisation. Spontan gebildete Reime bilden den Kern dieser A-cappella-Lieder, und das Ansehen der SängerInnen steigt mit ihrem Einfallsreichtum, musikalischer Virtuosität und, vor allem, emotionaler Tiefe. Es wird den meisten uns kaum möglich sein, die sprachlichen Feinheiten dieser Verse zu erkennen, aber wir werden trotzdem unmittelbar berührt sein. Im Baskenland werden Bertsolaritza-Wettbewerbe vor zehntausenden Menschen abgehalten; 2009 gewann Maialen Lujambio einen der größten dieser Bewerbe, noch dazu als erste Frau. Ihre PartnerInnen dieses Abends waren schon mehrfach bei uns zu Gast, ist ihre Kunst doch geeignet, sich den verschiedensten Begegnungsprojekten anzuschließen: das Duo Ttukunak, die Zwillingsschwestern Gomez also, spielt auf hölzernen, steinernen und metallenen Stabspielen (Txalaparta) eine ebenfalls stark improvisatorische, ebenfalls sehr alte, der baskischen Kultur eingeborene und ungeheuer faszinierende Musik.

<http://ttukunak.com/>

<http://en.wikipedia.org/wiki/Bertsolaritza>

## CINEAMANO | Mexiko

Juan Pablo Villa | Gesang

Pio (Arturo Lopez Barrera) | Visual Arts

Mit freundlicher Unterstützung von Conaculta (Mexiko)

Ein Sänger von Gnaden, ein Improvisator von unerschöpflichem Einfallsreichtum, ein Wissender um die ungemein vielfältigen Kulturen seiner Heimat Mexiko, ein Interessierter an genreübergreifenden Ideen: Juan Pablo Villa hat schon 2011 das Festival-Publikum begeistert. Er begreift seine Kunst zunächst als spontan, im Moment; allein das schon verbindet ihn mit den Musikerinnen aus dem Baskenland, die heute ebenfalls auftreten. Gleichzeitig kann man Villa durchaus als Komponisten genau konzipierter Stücke bezeichnen. Sprachlich wie musikalisch beruhen diese immer wieder auf indigenen Sprachen Mexikos. Der Charakter dieses Abends wird durch Villas Partner Pio um eine spezielle Komponente bereichert, der uns in das im Augenblick gestaltete CINEAMANO („Hand-Kino“) entführt. Mit einfachsten Mitteln, einem Stift, einer Folie, einem Overhead-Projektor, zaubert Pio berückende Bilder. In Kombination mit Juan Pablos sängerischen Impromptus entstehen Geschichten, die wir nicht Wort für Wort bzw. Strich für Strich, sondern als gemeinsames Kunstwerk, erleben. Verstehen können wir dies alles weniger mit dem Verstand als mit dem Herzen.

<http://www.myspace.com/juanpablovilla>

<http://www.myspace.com/cineamano>

Nach BEIDEN Konzerten zeigt das **OPEN AIR Kino beim Kesselhaus** um 21:30 den

### Film“Bertsolari“.

Regie und Buch | Asier Altuna

Mit | Maialen Lujambio, Andoni Egaña u.a.

Freier Eintritt mit dem Konzertticket.

Bertsu bezeichnet eine jahrhundertealte baskische Gesangsform, in der improvisierte Verse von Generation zu Generation getragen werden. Alle vier Jahre versammelt ein traditioneller Wettbewerb, dem mehr als 14.000 Basken begeistert beiwohnen, die besten Bertsolaris und Bertsolaritzas auf einer Bühne. Der Film entdeckt die Geheimnisse dieser komplexen Kunstform und lädt zu einer inspirierenden Reise in die mündliche Poesie. Mehr zum Filmbegleitprogramm [www.kinoimkesselhaus.at](http://www.kinoimkesselhaus.at)

---

Mi 25. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

## IMAGINÄRE FOLKLORE UND ZEITLOSE SONGS

**YOUN SUN NAH & ULF WAKENIUS** | Korea/Schweden

**BURKHARD STANGL: IMAGINARY FOLKSONGS (Uraufführung)** | Österreich

**ERIC BIBB & HABIB KOITÉ** | USA/Mali

---

### YOUN SUN NAH & ULF WAKENIUS I Korea / Schweden

Youn Sun Nah | Gesang

Ulf Wakenius | Gitarre

Wir beginnen die Konzerte bei den Winzern Krems mit einem Streifzug durch die weite Welt der Songs, Chansons und Lieder. Denn der Begriff „Singer-Songwriter“ ist nicht nur wieder in Mode gekommen, sondern von einer ganzen Generation neu definiert worden. Es handelt sich mittlerweile, ganz wie im Jazz, um ein Genre, das aus der Weltmusik bzw. traditionellen Musikformen wichtige Einflüsse bezieht und auch sprachlich weiter gefasst sein darf. Zum Beispiel Youn Sun Nah: Die in einer koreanischen Künstler-Familie aufgewachsene Sängerin übersiedelte 1995 nach Paris, schrieb sich an Europas erster Jazz-Schule CIM ein (um Jazz und französisches Chanson zu studieren) begann den Weg in der Club- Szene und erregte bald Aufsehen, nicht nur, weil sie in drei Sprachen gleichermaßen überzeugend sang. Bis heute ist es die Behandlung des Materials bzw. das Aufbrechen von Formen, was ihre Kunst so bemerkenswert macht. So kann bei ihr ein Song durchaus im erwartbaren Gestus des Genres anfangen. Doch aus der klassischen Interpretation der Lyrics befreit sich die Stimme bald mit geräuschhaften Eskapaden, ekstatischen Ausbrüchen ins dramatische Opern- Fach oder Andeutungen schamanistischer Rituale. Letztere sind schließlich, Klischees hin oder her, ein wichtiger Teil koreanischer traditioneller Kultur; und Youn Sun Nah ist zu sehr mit ihrer Heimat verbunden, um bloß exotische Fernost-Zitate einzubauen. Ihre Kunst besteht nicht aus Zitaten, sondern einer Palette an vokalen Möglichkeiten, aus denen sie sehr bewusst ihre Lieder gestaltet, seien diese zunächst Chansons, Jazz-Standards oder Lieder aus Brasilien. Ihr zur Seite steht Ulf Wakenius: Er hat regelmäßig mit Jazz-Legenden wie Milt Jackson, Oscar Peterson oder Nils Henning Ørsted Pedersen musiziert. Wenn er solo spielt, dann virtuos, aber nie maniert. Er kennt keine stilistischen Grenzen und ist daher der ideale, einfühlsame Partner für die hohe Schule des Duos.

<http://www.younsunnah.com/>

<http://www.myspace.com/ulfwakenius>

## Uraufführung

## BURKHARD STANGL "IMAGINARY FOLKSONGS" | Österreich

Anna Mendelssohn | Sprecherin

Anna Hauf | Mezzosopran

Martin Mallaun | Zither

Barbara Romen | Hackbrett

Gunter Schneider | Kontragarre, Banjo

noid | Erhu, Cello, Elektronik #

Matija Schellander | Kontrabass, E-Bass, Elektronik

Charlie Fischer | Schlagwerk

Burkhard Stangl | Idee, Konzept, Komposition, Gitarren, Elektronik, Text

## Auftragskomposition von Ö1 und dem Land Niederösterreich

Wer Österreichs Musikszene aufmerksam verfolgt, wird erfreut feststellen, dass sich auch bei uns die Grenzen zwischen Klassik, Jazz und Weltmusik gewaltig gelockert haben. Die Schubladen werden also geöffnet; was darinnen gefangen war, darf aber nicht auf- und durcheinandergeworfen werden. Im besten Falle blühen alle Genres sortenrein weiter, damit die Kombinationen umso spannender aussehen können. Einer, der nun wirklich nirgendwo festzumachen ist, Burkhard Stangl, hat sich für uns ein Projekt ausgedacht, das von österreichischer Volksmusik ausgeht. Dies gilt nicht nur im Sinne von Melodien oder Tänzen, sondern auch des Genres und seiner Vereinnahmung durch tyrannische Politik, nicht nur in der NS-Zeit. Der Zugang zu dieser Musik sei also ein „schmerzlich gebrochener“; gleichzeitig stehe die „Stangl’sche Hausmusik“ im Geburtsort Eggenburg/NÖ auch für musikalische Prägung. Diese Sozialisierung wurde durch die jugendliche Begeisterung für Schallplatte und Radio, später musikethnologische Studien und Reisen natürlich beträchtlich erweitert. Als Musiker arbeitet er seit jeher in den unterschiedlichsten Formationen und Repertoires. Sein Instrument dabei ist ausgerechnet die Gitarre, also die Verdrängerin traditioneller Instrumente (wie Drehleier, Zither oder Dudelsack) gerade in der alpenländischen Volksmusik, gleichzeitig das Transportmittel für Songs aller Arten. Stangls neue Komposition zum Thema „Imaginary Folksongs“ verbindet traditionelle und neue Instrumente, Töne und Worte, wobei „die Mitglieder des IF-Ensembles zur Konzeption und Dramaturgie des Stückes wesentlich beitragen“.

<http://stangl.klingt.org/>



## ERIC BIBB & HABIB KOITÉ „BROTHERS IN BAMAKO“ | USA/Mali

Eric Bibb | Gesang, Gitarre

Habib Koité | Gesang, Gitarre

Das dritte Konzert dieses Tages der globalen Liedkunst dürfen wir getrost als Gipfeltreffen bezeichnen, führt es doch zwei herausragende Interpreten akustischer, von Folk und Blues beeinflusster Vokalmusik zusammen. Dass diese letztlich in Afrika, genauer dem subsaharischen Teil des Kontinents, ihre Wurzeln hat, ist in der Weltmusikszene Anlass für viele cross-over-Projekte geworden – Ali Farka Toure, Ry Cooder, Taj Mahal, Toumani Diabate und andere haben sich hier hervorgetan. Vor allem aus der Region des heutigen Nigeria, Mali, Guinea, Senegal, Gambia, aber etwa auch aus Angola gelangten viele Musizierformen per Sklavenhandel in die Neue Welt. Dieser „Transport mit Blut, Schweiß und Tränen“ begann bereits im 16. Jahrhundert, und seine Auswirkungen sind für Jazz, Pop und Rock so bedeutend, dass sie gar nicht überschätzt werden können. So ist der Titel „Brothers in Bamako“ nur logisch und hat nichts damit zu tun, dass nur einer der beiden die Hauptstadt Malis als seine Heimat bezeichnet. Habib Koité, Jg. 1958, geboren in Thies/ Senegal, hat, nach einigen Wanderjahren zwischen dem ländlichen Senegal und Mali sowie dem urbanen Frankreich und Belgien, Bamako zum Wohnort gewählt. Koité ist heute zweifellos einer der berühmtesten afrikanischen Musiker; sein Erfolg beruht auf einem virtuosen, aber nie manierierten Gitarrenspiel und einer sehr poetischen, bilderreichen Sprache. Beides gilt auch für Eric Bibb, der 1951 in New York zur Welt kam. Bibbs Vater war ebenfalls Folk Sänger, das familiäre Ambiente inkludierte regelmäßige Besuche von Ikonen wie Peter Seeger oder Paul Robeson. Apropos Familie, apropos Ambiente. Die Urnahmen amerikanischer Popmusik, also Blues, Gospel und Folk, finden sich bei Eric Bibb in einem frischen, aufregenden und doch zeitlosen Umfeld wieder.

Die **New York Times** über Eric Bibb, einen der momentan herausragenden Musiker des amerikanischen Blues: „Er besitzt eine Stimme, für die es sich zu sterben lohnt.“ und über Habib Koité: "Seine Reputation als Gitarrist ist schon beinahe mythisch, er kombiniert Rock - und Klassik Techniken mit Stimmungen aus Mali, die die Gitarre wie eine Kora oder N'Goni klingen lassen." **Rythm magazine**: "Koité ist über 20 Jahre lang leise seinem Instinkt gefolgt und hat dabei nie auch nur die leiseste Konzession an das Weltmusik Geschäft gemacht".

<http://www.ericbibb.com/>

<http://www.habibkoite.com>

---

Do 26. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

## AUFBRUCH IM ORIENT

**HOURIA AÏCHI & L'HIJÂZ'CAR** | Algerien

**MOHAMMAD REZA MORTAZAVI & HAN BENNINK** | Iran/Niederlande

**IBRAHIM MAALOUF** | Libanon

---

### HOURIA AÏCHI & L'HIJÂZ'CAR | Algerien

Houria Aïchi | Gesang

Grégory Dargent | Oud, Banjo

Etienne Gruel | Perkussion

Jean-Louis Marchand | Klarinette

Antony Gatta | Perkussion

Nicolas Beck | Tarhu, Hajouj

Im Osten Algeriens, teilweise auch schon auf tunesischem Staatsgebiet, von der Mittelmeerküste etwa 150 km landeinwärts, erstreckt sich das Aurès-Gebirge. Dort, in Batna, der fünftgrößten Stadt Algeriens und dem Hauptort der Region, wurde Houria Aïchi geboren. Musikalisch geprägt wurde sie von den musikalischen Zusammenkünften der Shawia-(Berber-)Frauen, mit denen sie schon als Kind von Haus zu Haus ging, um zu singen. Später studierte sie in Algier und schließlich in Paris. Lieder aus ihrer Heimat begleiteten sie stets, sie sang sie, sammelte sie und suchte sie in neuen Arrangements weiterzutragen. Sowohl ihre erste Platte („Songs from the Aurès“), erschienen vor 20 Jahren, als auch ihr aktuelles Projekt sind eng mit ihrer Heimat und somit der lebendigen Kultur der Berber verbunden. Wer dort, im Osten des Sahara-Atlas, unterwegs sein will, sollte gut reiten können. „Cavaliers de l’Aurès“, „Reiter von Aurès“, heißt das Programm des heutigen Konzertes – in dem allgemein der Natur und konkret den Pferden gehuldigt wird. Houria Aïchi hat übrigens 2004 selbst eine Art Ritterschlag erhalten, als sie den Titel „Chevalier des Arts et des Lettres“ erhielt... Ritterlichkeit, Mut und Liebe sind denn auch die zentralen Themen von „Cavaliers de l’Aurès“. Zur Seite steht Houria Aïchi dabei das einzigartige Strassburger Ensemble L’Hijâz’Car. Dessen Oud-Spieler Grégory Dargent hat aus den traditionellen Stücken kammermusikalische Juwelen geformt, denen die ursprüngliche Rauheit aber nicht abhanden gekommen ist. Und so erklingen diese Lieder in sparsamen, präzisen Arrangements, die gleichzeitig den Reichtum der Musik glänzen lassen. Im Kern ist jede Note, die Houria Aïchi singt, ein Tribut an die algerischen Frauen und Teil einer großen Ode an die Freiheit.

<http://www.oneworld.at/start.asp?ID=227095>

## MOHAMMAD REZA MORTAZAVI & HAN BENNINK | Iran/Niederlande

Mohammad Reza Mortazavi | Daf, Tombak  
Han Bennink | Schlagzeug

Mit Klischees geradezu zugedeckt ist die imaginäre Welt des „Morgenlandes“. Die MusikerInnen, die sich unter diesem Begriff subsumiert finden, kümmert das wenig. Wir aus dem Abendland freuen uns einfach auf diesen Festivaltag, an dessen Beginn gleich einmal eine Uraufführung steht: Der 1978 in Isfahan geborene Mohammad Reza Mortazavi und Han Bennink, Jg. 1942, aus Zaandam bei Amsterdam, werden einander wohl zahllose perkussive Ideen zuwerfen. Es begegnen hier einander nicht bloß zwei Generationen von Schlagwerkern. Die Welten, aus denen die beiden kommen bzw. die sie musikalisch gestalten, sind grundverschieden: Der im Iran aufgewachsene und geschulte Mortazavi ist ein Meister von Daf und Tombak, also Rahmen- und Kelch-Trommel, gewann als Wunderkind mehrere Wettbewerbe, wollte sich aber nicht zum staatlich abgesegneten Folklore-Künstler stilisieren lassen und lebt seit 2003 in Berlin. Er beherrscht zum einen die gesamte Bandbreite der persischen Trommelmusik, sieht seine Soli aber auch als zeitgenössische Kompositionen, die über die geografische Verortung seiner Instrumente weit hinausgeht. Han Bennink wiederum, gesuchter Session-Partner von Jazzikonen wie Eric Dolphy oder Dexter Gordon, ist seit den 1960er Jahren ein Kernmitglied der europäischen Improvisationsszene. Seine spezielle Neigung gerade zu spontanen Duos wird bereits aus der Arbeit mit dem Pianisten Misha Mengelberg oder dem Trompeter Dave Douglas erkenntlich. Bennink spielt zunächst einmal selbstverständlich das klassische Drum Set, hat aber durchaus etwas für ungewöhnlichere Klangkörper übrig. So bezeichnet er einen alten Küchenstuhl als sein allererstes Instrument und freut sich, wenn er vor Konzerten abseits der Bühne auf mögliche weitere „Instrumente“ trifft, die er dann gerne ins Set „einbaut“. Das klangliche Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist jedenfalls wirklich mit Spannung zu erwarten.

<http://www.moremo.de/>

<http://www.hanbennink.com/>

## IBRAHIM MAALOUF | Libanon

Ibrahim Maalouf | Trompete  
Frank Woeste | Fender Rhodes  
Laurent David | Bass  
Xavier Roger | Schlagzeug  
Francois Delporte | Gitarre  
Youenn Le Cam | Bretonischer Dudelsack, Flöte, Trompete

Stichwort „Aufbruch im Orient“ – Beirut ist nicht erst seit dem Arabischen Frühling zum Zentrum von KünstlerInnen und MusikerInnen geworden, die ihre Kreativität anderswo im Nahen und Mittleren Osten gefährdet sahen. Die libanesische Hauptstadt steht seit vielen Jahrzehnten im Fokus arabischer Intellektualität, trotz der Grauen des Bürgerkriegs hat sich eine inspirierende Atmosphäre erhalten. Ibrahim Maalouf ist weit davon entfernt, sich als „Revolutions-Musiker“ zu sehen, und seine Familie ist vor dem Bürgerkrieg nach Paris ausgewandert, aber er hört noch immer auf den „Klang Beiruts“, wie er beim umjubelten Konzert in Kopenhagen bei der WOMEX 2011 sagte. So mischen sich im Werk des klassisch ausgebildeten Trompeters, der anfangs auch Barockmusik spielte, arabische Formen mit Cool & Modal Jazz (natürlich nennet er unter seinen Vorbildern auch Miles Davis); lustvolle Rock-Zitate tauchen ebenso auf wie Elemente einer eher eklektischen Avantgarde; elegante Virtuosität steht neben anarchistischgeräuschhaftem Gestus. Maalouf, Jg.1980, scheint diese Vielfalt wie selbstverständlich in seiner Kunst unterzubringen; doch er kommt ja schließlich aus einer ungemein kreativen Familie: Sein Vater ist Trompeter (und arbeitete in den 1960er Jahren pionierhaft an der Entwicklung der Viertelontrompete mit, die auch sein Sohn gerne spielt). Die Mutter ist Pianistin, ein Onkel ist der Bestsellerautor Amin Maalouf. Bleibt noch zu erwähnen, dass Ibrahim Maalouf, der 1999 zum ersten Mal mit eigener Musik an die Öffentlichkeit getreten ist, ein gesuchter Gastmusiker in den unterschiedlichsten Genres ist: Sein unverwechselbarer Ton ist beim westafrikanischen Duo Amadou & Mariam ebenso zu hören wie auf ausgewählten Produktionen des Chansonniers Georges Moustaki oder der „If On A Winter’s Night“-CD von Sting.

<http://www.ibrahimmaalouf.com/>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Ibrahim\\_Maalouf](http://de.wikipedia.org/wiki/Ibrahim_Maalouf)

Fr 27. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

## DIE JAPAN-BRASILIEN- CONNECTION

**MAREWREW & OKI** | Japan

**KIWI & PAPAYA SAKAKI MANGOES** | Japan/Brasilien

**BARBATUQUES** | Brasilien

### MAREWREW & OKI | Japan

Rekpo | Gesang

Hisae | Gesang

Mayunkiki | Gesang

Rimrim | Gesang

Oki | Tonkori

Marcos Suzano | Perkussion

Mit freundlicher Unterstützung der Japan-Foundation

Japan hat etwa 129 Millionen EinwohnerInnen. 5 Millionen leben auf der zweitgrößten japanischen Insel, Hokkaido, fast die Hälfte davon in der Hauptstadt Sapporo. 25000 Menschen zählen sich zum Volk der Ainu. Das Wort bedeutet schlicht „Mensch“, wie etwa auch das ähnlich lautende „inuk“. Die Ainu sind die indigene Bevölkerung Hokkaidos mit kulturellen Verbindungen, die mehr nach Sibirien als zum Rest der japanischen Inseln zu führen scheinen. Das erste historische Zeugnis in Japan über die Ainu stammt aus dem Jahr 641. Krieg bzw. immer wieder der Versuch der „ethnischen Säuberung“, sei es von russischer oder japanischer Seite, prägten sehr bald das Leben der Ainu über die Jahrhunderte bis in die jüngste Vergangenheit. Auch als sich das Ethnologen- Ehepaar Leroi-Gourhan im Sommer 1938 nach Hokkaido aufmachte, waren die „Ureinwohner“ stark bedroht. 1988 notierte Arlette Leroi-Gourhan: „Mit den Ainu haben wir alle die wilden Wälder verloren, die mit Kamouis bevölkerten Flüsse, die langen Sprechgesänge der Winterabende... Hokkaido ist nicht einmal mehr eine Insel: Ein Tunnel unter dem Meer verbindet es jetzt mit der großen japanischen Erde“. Mit dem Aufkommen der Weltmusik in den späten 1980er Jahren erwachte freilich auch in Japan das Interesse an seltenen Musikformen. Das Frauenquartett Marewrew widmet sich seit etwa zehn Jahren der faszinierenden Vokalmusik der Ainu. Eine enge Zusammenarbeit verbindet Marewrew mit Kano Oki, der DAS traditionelle Instrument der Ainu spielt: die Zither Tonkori. Kano Oki verwendet es auch in seiner Band „Dub Ainu“, deren Name schon andeutet, dass er sich ansonsten gerne auch dem Reggae widmet! Kano Oki wie auch Marewrew kennen einige der MusikerInnen der weiteren Konzerte dieses ungewöhnlichen Themenabends, und alle haben sich immer wieder auf cross-over-Begegnungen eingelassen. An sich allerdings bringt uns dieses erste Konzert pure, kraftvolle, traditionelle Musik einer immer wieder am Rande des Auslöschens befindlichen Kultur.

**Marewrew** is a group of four women working on diffusion and renewal of the ancient “Upopo” songs of the Ainu people. Originally based in Northern Japan (Hokkaido island), Sakhalin and the Kuril Islands, the Ainu have been oppressed in both Japan and Russia, and their cultural characteristics (language, art, shamanism) are facing a complex and dangerous situation. Singing has an important role in Ainu culture, accompanying the religious or social ceremonies and everyday’s life, for the long evenings of the cold winter to children’s lullabies. The most representative songs are called “Upopo”, constructed with many rhythmical patterns sung in canon (“Ukoku”) leading to a natural trance. Marewrew members – living in Hokkaido – are strongly involved in the defense of their culture (animating radio programs in Ainu language, directing the Ainu Culture Center of Asahikawa, etc...), crossing the Ainu lands, gathering the musical memories. With the support of the tonkori player OKI, Marewrew has performed in Australia, Germany, America or Taiwan. The festival “1 million people upopo chorus” they have organized in Japan in February 2011 with the support of the singer “UA” has largely gathered interest in Japan and gave them recognition as a leading actor in Ainu cultural renewal. Marewrew means “butterfly” in Ainu language.

[www.tonkori.com](http://www.tonkori.com)

## KIWI & PAPAYA SAKAKI MANGOES I Japan/Brasilien

Kiwi O'Hashi | Gesang, Shamisen, Triangel  
Go Arai | Violine, Sitar  
Masaki Nagata | Schlagzeug  
Seiya Omori | Gitarre, Banjo, Cavaquinho (port. Gitarre)  
Tact Hirose | Bass, Zabumba  
Sakaki Mango | Kalimba, Gesang

In dieser Band wird die Fusion japanischer und brasilianischer Elemente vollends vollzogen, und auch noch auf äußerst delikate Art und Weise. Die Musik ist augenzwinkernd und gleichzeitig hemmungslos romantisch, die Texte schmachtend und intellektuell zugleich. Ohne Ironie keine Romantik... Leadsängerin Kiwi O'Hashi ist als Geisha ausgebildet, also eine professionelle, hochangesehene Sängerin und Darstellerin traditioneller japanischer Kultur. Gleichzeitig hat sie eine starke Neigung zu brasilianischer Musik, vor allem zu jener des Nordostens, also etwa aus Recife. Der Geiger und Sitar-Spieler Go Arai bringt indonesische und indische Elemente mit. Go Arai kommt aus Saitama, nördlich von Tokyo. Seiya Omori wiederum ist auf der Halbinsel Chita, Präfektur Aichi, nicht weit von Nagoya, zuhause. Sein Cavaquinho - eines der beliebtesten Saiteninstrumente in Südamerika - ist verwandt mit dem japanischen Shamisen - und beide wiederum mit dem US-amerikanischen Banjo... Kiwis Ehemann, Tact Hirose, ist der Komponist einiger Stücke von KPSM; er zupft den Kontrabass und schlägt die brasilianische Bass-Trommel Zabumba. Seine Vorliebe für Reggae gleichwie die japanische Tanzkunst Ondo schlägt eine weitere Brücke zwischen dem fernen Osten und dem nicht ganz so fernen Westen, um's einmal so, aus österreichischer Sicht, zu formulieren... Alle zusammen laut Eigendefinition „tropische, nostalgische Sounds und die Stimmung der Novelas“. KPSM verabreichen damit eine vitaminreiche Kost und haben sich noch einen „Star“-Koch dazu eingeladen. Sakaki Mango spielt mit Vorliebe die Kalimba, ein Instrument aus der Familie der Lamellophone. Diese „Daumenklaviere“ kommen in Afrika in großer Zahl und Formenvielfalt vor und sind in Brasilien ein Teil des afrosüdamerikanischen Erbes.

<http://muarts.org.uk/artists/kiwi-the-papayamangoes/>

<http://kpm-tokyo.com/K.P.M.Web/Home.html>

## BARBATUQUES | Brasilien

Lu Horta  
Dani Zulu  
Helô Ribeiro  
Charles Razsl  
Flavia Maia  
Mauricio Maas  
Andre Venegas  
Marcelo Pretto  
Andre Hosoi  
Renato Epstein

Sao Paulo ist mit knapp 20 Millionen EinwohnerInnen eine der 5 bevölkerungsreichsten Städte der Erde. Mehrere große Einwanderungswellen, unter anderem um 1900, haben die Stadt auch zu einer multikulturellen Metropol-Region gemacht. So ist in der größten Stadt Brasiliens auch die größte japanische Gemeinde außerhalb Japans zu finden; deren etwa 60.000 Mitglieder leben vor allem im Stadtteil Liberdade. In Sao Paulo hört man Musik aus aller Welt und allen Stilen, überlagern sich die Sounds, und der teilweise höllische Straßenlärm trägt noch das Seine zum Klang dieser Stadt bei. Diese große urbane Symphonie greifen die Barbatuques auf, ihre Performance ist eine Art Konzentrat des „Samba“-Sounds. Dass sie dazu keine Instrumente verwenden, sondern nur mit Stimme, Händen und Füßen arbeiten, wirkt allein schon wie ein Statement. Gegründet 1996 von Fernando Barba (daher der Ensemblename...), hat die Gruppe immer schon mehr als perfekte Bühnenperformance angestrebt. In zahllosen Workshops für Laien wird ihre Art der „Body Percussion“ weitergegeben, teilweise an die Ideen der Samba-Schulen erinnernd. Freilich sind die Einflüsse auf ihre Arbeit so mannigfaltig, dass diese weit von jeglicher Folklore-Darstellung entfernt ist. Nur logisch war es da, dass die Barbatuques 2008 am weltweit ersten Body Music Festival (San Francisco) teilnahmen. In Brasilien hat die Gruppe mittlerweile einen so guten Namen, dass man sie von höchster staatlicher Stelle einlud, die tänzerische, rhythmische Präsentation des Logos der Fußball-WM 2014 zu gestalten... Zu den zentralen Punkten ihrer Auftritte gehört eine perkussive Virtuosität, die gleichzeitig weiche und fließende Choreographien ermöglicht. Sozusagen: Wie STOMP, nur viel, viel entspannter...

<http://www.barbatuques.com.br/br/>  
[www.youtube.com/view\\_play\\_list?p=6764473E252BFA07](http://www.youtube.com/view_play_list?p=6764473E252BFA07)  
[www.barbatuques.com.br](http://www.barbatuques.com.br)  
[www.facebook.com/barbatuques.europe](http://www.facebook.com/barbatuques.europe)  
[www.myspace.com/barbatuques](http://www.myspace.com/barbatuques)

Sa 28. Juli | 18:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

## KUBA - RUMBA, SON UND GITARREROS

**YORUBA ANDABO** | Kuba

**ELEKTRO GUZZI & YORUBA PERCUSSION (Uraufführung)** | Österreich/Kuba

**JUAN DE MARCOS & AFRO CUBAN ALL STARS** | Kuba

### YORUBA ANDABO | Kuba

Matias Geovani Del Pino

Rodriguez

Juan Campos Cardenas

Regla Monet Diaz

Ronald Gonzalez Cobas

Demian Diaz Leal

Felipe Santiago Abreus

Jimenez

Orlando Lage Buzua

Julio Cesar Lemoine Diaz

Michael Herrera Perez

Didiel Armando Acosta

Mitjans

Lesmais Quintero Iglesias

Zulema Pedroso Hardy

Pedro Lazaro Monteagudo

Lara

Ernesto Perez Cano

Jose Luis Lobato Matamoros

Beim heutigen Thementag begegnen wir wieder einmal einer Fülle von Begriffen, die wir wahrscheinlich schon oft gehört haben, trotzdem kaum wissen, was sie bedeuten! Hier also der Versuch einer Klärung... Rumba wird in den Tanzschulen von New York bis Neulerchenfeld unterrichtet. Mit der kubanischen Rumba-Kultur hat der „Standard-Tanz“ freilich nur mehr den Namen gemein, ist aber ein schönes Beispiel für die Entwicklungen, die bestimmte Kulturen, Tänze oder Rhythmen auf ihrem Weg durch die Kulturen durchmachen können. Auch die Flamencoform gleichen Namens ist von der afrokubanischen Rumba weit entfernt und wurzelt doch auch in ihr. Yorùbá steht eigentlich weniger für ein Volk, eine Ethnie im westlichen Afrika, sondern für eine Ansammlung an Kulturen, und damit auch Sprachen und Musikformen, ein Konglomerat, das insgesamt etwa 30 Millionen Menschen umfasst. Niemand von ihnen würde sich vermutlich selbst Yorùbá nennen – das Wort ist eine Fremdbezeichnung - sondern als Angehörige/r so unterschiedlicher Ethnien bzw. Nachkommen von Königreichen wie Oyo, Ekiti, Ijebu, Owo u.v.a. Yorùbá bezeichnet aber auch einen der wichtigsten Einflüsse auf afrokubanische Kultur als direkte Verbindung zwischen westafrikanischer und karibischer Kultur. Diese Verbindung besteht seit dem 17. Jahrhundert und ist bis heute in beide Richtungen aktiv. Dass es sich dabei um eine Einheit von religiösem Ritual, Tanz und Musik handelt, eine fesselnde Darstellung purer, reicher, lebendiger Tradition, zeigen die Auftritte von Yoruba Andabo. Die Gruppe wurde 1985 gegründet und entstand ursprünglich bei Festen im Hafen von Havanna. 20 CDs, viele Auszeichnungen und tatsächlich hymnische Rezensionen markieren die Laufbahn von Yoruba Andabo. <

<http://www.myspace.com/yorubandabo>

[http://worldmusiccentral.org/artists/artist\\_page.php?id=4111](http://worldmusiccentral.org/artists/artist_page.php?id=4111)



## Uraufführung

## ELEKTRO GUZZI feat. YORUBA PERCUSSION I Österreich / Kuba

Bernhard Hammer | Gitarre  
Jakob Schneidewind | Bass  
Bernhard Breuer | Schlagzeug

Michael Herrera Perez  
Didiel Armando Acosta  
Mitjans  
Lesmais Quintero Iglesias | Perkussion

Auftragskomposition von Glatt&Verkehrt

Hilfe, Techno bei Glatt & Verkehrt! Falls Sie jetzt trotzdem noch weiterlesen: Rhythmus ist der Treibstoff der Musik. Afrokubanische Tradition bezieht einen Großteil ihrer Kraft aus der Wiederholung, dem Ostinato; die Steigerung der Intensität erfolgt mit Hilfe der Zeit, der Dauer eines Stückes, bzw. gibt es in fast jeder Form traditioneller Musik den Begriff des Stückes gar nicht. Musik wird so lange gespielt, wie die Menschen sie hören oder dazu tanzen möchten. Dazu passend heißt es im Text zur aktuellen Elektro-Guzzi-CD: „Die Rhythmen sind bis auf das Grundgerüst reduziert und auf Langzeitwirkungen hin strukturiert.“ Insofern also ist es kein Widerspruch, wenn sich drei Mitglieder der Gruppe „Yoruba Andabo“ mit einer der profiliertesten Gruppen aus Europas Electro-Szene zusammentun. Da ist also zum einen dieses deutschösterreichische Trio mit dem putzigen Namen, das den Begriff Techno zwar vielleicht nicht neu definierte, ihn jedoch mit ganz eigenem Leben erfüllt, buchstäblich: Die sonst eher aus dem Rechner oder älteren maschinellen Klangquellen gespeiste Musikform, entstanden Anfang der 1980er, wird bei Elektro Guzzi zum Klangexperiment, in dem der Mensch ganz klar vor der Maschine kommt. „Wir beschäftigen uns schon länger mit afrikanischer bzw. afrokubanischer Musik, um unser rhythmisches Konzept in der Band zu erweitern“, meint Schlagzeuger Bernhard Breuer. „Vor allem hat uns schon immer interessiert, wie man die Ästhetik moderner elektronischer bzw. maschineller Tanzmusik und die hypnotische Wirkung von ritueller, akustisch gespielter Musik verbinden kann. An dieser Schnittstelle bewegt sich das Projekt, das an diesem Abend bei uns seine gewiss aufregende Premiere erfährt.“

[www.elektroguzzi.net](http://www.elektroguzzi.net)

<http://www.myspace.com/elektroguzzi>

[http://worldmusiccentral.org/artists/artist\\_page.php?id=4111](http://worldmusiccentral.org/artists/artist_page.php?id=4111)

## JUAN DE MARCOS & AFRO CUBAN ALL STARS | Kuba

Juan de Marcos Gonzalez Cardenas | Tres, Gitarre & Band Leader  
 Yaure Muñiz Rumayor | Trompete  
 Igort Rivas Comas | Trompete  
 Yoanny Pino Facenda | Trompete  
 Laura Lydia Gonzalez Abreu | Bass & Klarinette  
 Gabriel Hernandez Cadenas | Klavier  
 Glicería Gonzalez Abreu | Keyboards  
 Antonio Juvencio Portuondo Martinez | Timbales  
 Rolando Salgado Palacio | Congas  
 Jose Antonio Moreaux Charon | Bongo  
 Glicería Abreu Caron | Perkussion  
 Alberto Pantaleon Loran | Bass  
 Jose Gil Piñera Leygoniel | Gesang  
 Emilio Suarez Martinez | Gesang  
 Evelio Galan Castellanos | Gesang

Das Phänomen „Buena Vista Social Club“ hätte es ohne Juan de Marcos Gonzalez nie gegeben. Der 1954 geborene Arrangeur, Komponist, Dirigent, Percussionist und Sänger hatte anno 1996 bereits viele Jahre an einer Neuorientierung, ja Wiederbelebung der kubanischen Musik gearbeitet, u.a. in der Gruppe Sierra Maestra (seit 1978). Für ihn war klar, dass die klassischen kubanischen Formen wie son, guajira oder mambo nur überleben könnten, wenn sie von erfahrenen, alten ExponentInnen der „Goldenen Ära“ und jungen, fähigen, neugierigen MusikerInnen gemeinsam gespielt würden. So entstand das Album „A toda Cuba le Gusta“ und wenig später die Folge-CD „Buena Vista Social Club“, diese eigentlich aus der Not heraus, dass die afrikanischen Musiker eines Mali-Kuba-cross-over-Projektes absagen mussten. Gonzalez brachte Ry Cooder und Nick Gold mit Ruben Gonzalez, Ibrahim Ferrer und all den anderen zusammen. Der Rest ist Geschichte bzw. mit 8 Millionen verkauften CDs der größte Erfolg der Weltmusik bis dato. Juan de Marcos, aus Havanna gebürtig, hat nie aufgehört, seine Idee einer kubanischen Musik weiterzuentwickeln. Im Wissen um die afrokubanische Dimension seiner Musik arrangiert er die Stücke immer um komplexe Rhythmen herum – eine klare Absage an die eher glatte Salsa-Musik, wie sie in den USA gepflegt wird.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Juan\\_de\\_Marcos\\_Gonz%C3%A1lez](http://de.wikipedia.org/wiki/Juan_de_Marcos_Gonz%C3%A1lez)  
[http://www.afrocubanallstarsonline.com/web\\_site/Afro-Cuban\\_All\\_Stars.html](http://www.afrocubanallstarsonline.com/web_site/Afro-Cuban_All_Stars.html)

Für das Repertoire dieses Ensembles unternahm Juan de Marcos akribische Studien alter Big Band Arrangements, um einerseits den Geist der einst geschriebenen Musik zu erfassen und diesen in einem zweiten Schritt auf neuere, moderne Ausdrucksformen zu übertragen. Die re-interpretierten Rhythmen im zeitgenössischen Gewand repräsentieren eine große Stielvielfalt: danzon, son montuno, guaguanco, mambo und gujira – der Klang ist akustisch, die Atmosphäre aber elektrisch. „Ich denke“, so Juan de Marcos González, es existiert eine Krise in der modernen kubanischen Tanzmusik. Der Stil, der das Radio in Havanna füttert, killt den son. Son fusioniert mit Rap-Musik sehr schlechter Qualität. Die modernen kubanischen Tanzorchester haben alle den gleichen Klang. Sie wiederholen sich, bis es langweilig wird.“ Juan de Marcos González versteht sich und seine Musik als eine Antwort auf diese Ideenlosigkeit und Uniformität. Er will keinen Rückfall in eine andere Ära, sondern der großen kubanischen Tradition Vielfalt einflößen. (Engelhardt Promotions 2012)

Am Pfingstwochenende 2012 gastierten JUAN DE MARCOS' AFRO CUBAN ALL STARS beim Moers Festival und beim ELBJAZZ in Hamburg. Hier eine kurze Review aus dem **Hamburger Abendblatt**:  
 "Euphorisch reagiert das Publikum dagegen auf die Afro Cuban All Stars von Juan de Marcos. Die kubanischen Tänze und Gesänge, die das Großensemble anstimmt, sind der perfekte Sound für dieses Wochenende. .... Der Traditionalist aus dem karibischen Inselstaat, der einer der Wegbereiter des Projekts Buena Vista Social Club gewesen ist, avanciert zum Publikumsliebbling des diesjährigen Festivals. Der enge Zeitplan erlaubt leider keine Zugabe, die das geradezu elektrisierte Publikum vehement fordert."

<http://www.abendblatt.de/kultur-live/article2289768/Voller-Erfolg-fuers-Elbjazz-Festival-Sound-des-Hafens.htm>

---

So 29. Juli | 17:00 | Winzer Krems – Sandgrube 13

## AFRIKA - LEBENSWEGE UND LEGENDEN

### MAMADOU DIABATE'S PERCUSSION MANIA

feat. JUAN GARCIA HERREROS | Burkina Faso/Österreich

FATOUMATA DIAWARA | Mali

HUGH MASEKELA | Südafrika

---

### MAMADOU DIABATE'S PERCUSSION MANIA

feat. JUAN GARCIA HERREROS | Burkina Faso/Österreich

Mamadou Diabate | Gesang, Balafon

Wolfgang Puschnig | Flöte

Fatoumata Dembele | Gesang

Dramane Dembele | Flöte Juan Garcia Herreros | Bass

Seydou Diabate | Balafon

Abdoulaye Dembele | Dundun

Zakaria Kone | Djembe

Karim Sanou | Calebasse

Der 1973 in Bobo Dioulassou geborene Mamadou Diabate lebt seit April 2000 in Österreich. In der heimischen Weltmusik- Szene hat er maßgebliche Impulse gesetzt, nicht nur, weil er der vermutlich beste Balafon- Spieler ist, den wir je hatten. Diabate definiert den Begriff „Virtuosität“ in geradezu klassisch-romantischem Sinne (und nimmt übrigens auf einer Solo-CD darauf Bezug): Es geht ihm um mehr als glänzende Akrobatik; sein atemberaubendes Spiel dient sozusagen als musikalischer Grundgestus. Dieser macht die dichten Texturen und andere anspruchsvolle kompositorische Ideen leichter zugänglich. Mit anderen Worten: Seine Musik begeistert spontan, obwohl sie von einer hoch komplexen Struktur ist. Dies alles beruht auf der von Musik zutiefst geprägten Kindheit in Burkina Faso. Als Mitglied einer Jali-Familie war der Weg eigentlich auch für ihn vorgezeichnet, nämlich ein Profimusiker zu sein, im Dienste der Tradition, der Kulturbewahrung, der alten Epen westafrikanischer Geschichte. Dass er musikalisch zu neuen Horizonten aufbrechen wollte, bedeutete den Bruch mit der Familie – beinahe. Doch die Erfolge bereits des Teenagers Mamadou überzeugten schließlich auch den Vater. Nach wie vor reist Mamadou Diabate jährlich in seine alte Heimat und kehrt in die neue Heimat mit frischen Ideen zurück. Ergebnis davon ist z.B. die – mittlerweile mehrfach, auch in Burkina Faso preisgekrönte - Percussion Mania. Hier findet nicht nur eine „mitreißende Rhythmusschlacht“ statt: Die ehemalige Lead-Sängerin der fast schon legendären Gruppe Farafina, Fatoumata Dembele, setzt dem Programm vokale Glanzlichter auf. Und der Gastflötist aus Österreich ist auch kein Unbekannter...

<http://www.mamadoudiabate.com/>

<http://www.projektexchange.at/cv.php?id=36>

## FATOUMATA DIAWARA | Mali

Fatoumata Diawara | Gitarre, Gesang

Martin Grenier | Gitarre

Jean Alain Hony | Bass

Jean Baptiste Gbadoe | Schlagzeug

Corine Thuy Thy | Hintergrundgesang

Fatoumata Diawara ist Sängerin, Komponistin, Dichterin, Gitarristin, Schauspielerin. Ein Beinahe-Bruch mit der Familie bzw. der Familientradition steht auch am Beginn ihrer Laufbahn. Geboren in Côte d'Ivoire, hatte sie nach eigener Aussage schlicht und einfach Tanz im Kopf. Der Weigerung, zur Schule zu gehen, folgte der Befehl des Vaters, das Mädchen zu einer Tante nach Bamako, der Hauptstadt Malis, zu schicken. Der geplanten arrangierten Heirat entfloh sie dann Richtung Paris, wo sie sehr bald einige Theaterrollen erhielt und unter anderem mit 18 die Antigone spielte. Die frühe traumatische Trennung von den Eltern und die folgenden Jahre des Unterwegs-Seins haben gewaltigen Einfluss auf ihre Musik. Der Song „Clandestine“ etwa ist allen Menschen gewidmet, die auf den Flüchtlingsbooten von Afrika Richtung Europa starben. An anderer Stelle singt sie konkret von Zwangsbeschneidung, Zwangsheirat und dem Leid, das aus einer verkrusteten Tradition entstehen kann. So ist auch ihre Musik zutiefst in Westafrika verwurzelt, erhält aber durch Arrangement und die einzigartige Stimme eine zeitlose, gewissermaßen ortsunabhängige Note. Seit etwa zwei Jahren ist Fatoumata Diawara nun auf internationalen Weltmusikbühnen, in Jazzclubs und Konzerthäusern gefragt, ist längst aus dem Schatten der großen Landsfrau Oumou Sangaré getreten. (In einem Video des „Imagine Projects“ von Herbie Hancock aus dem Jahr 2010, in dem sie neben Oumou Sangaré zu sehen ist, die per Insert vorgestellt wird, bleibt sie selbst noch ungenannt.) Etwas allerdings teilt sie nach wie vor mit O.S.: die Haltung und Energie von Wassoulou, jener Region im Südwesten Malis, mit Anteilen in Guinea und Côte d'Ivoire, aus der seit über 30 Jahren die wichtigsten Sängerinnen der Region kommen.

<http://www.myspace.com/fatoumatadiawara>

[http://en.wikipedia.org/wiki/Fatoumata\\_Diawara](http://en.wikipedia.org/wiki/Fatoumata_Diawara)

## HUGH MASEKELA | Südafrika

Hugh Masekela | Flügelhorn

Fana Zulu | Bass

Francis Manneh Fuster | Perkussion

Cameron Ward | Gitarre

Randal Skippers | Keyboard

Lee-Roy Sauls | Schlagzeug

Er ist der vielleicht bedeutendste Flügelhornist Afrikas, seine Stimme eine der wichtigsten im Kampf gegen die Apartheid. Seine Musik gehört zum Soundtrack des Lebens unzähliger Menschen, etwa der Schriftstellerin Nadine Gordimer: „Hugh Masekela’s bright trumpet sound filled the house where I grew up“. Bislang zählt seine Diskographie über 40 Tonträger, darunter das 1968 veröffentlichte Album „Grazing in the Grass“, von dem über 4 Millionen Stück verkauft wurden und das ihm eine Nominierung bei den Grammys einbrachte. Die Platte landete freilich in der Schublade „Best Contemporary Pop Performance – Instrumental“. Zu einem Zeitpunkt, da der Begriff „World Music“ noch nicht existierte, war Masekelas Interpretation für die Kategorie „Folk“ zu zeitgenössisch und der Jazzszene wohl zu verbindlich. Typisch Masekela, nannte er eine viel spätere CD „Almost like being in Jazz“... Dies ist umso bemerkenswerter, als er um 1960 mit Dollar Brand die Jazz Epistles, die erste südafrikanische Jazzband überhaupt, gegründet hatte. Befreundet war und ist er mit berühmten MusikerInnen aus allen Genres, mit Yehudi Menuhin, Paul Simon oder Harry Belafonte. Mit Miriam Makeba, deren Ehemann er von 1964-66 war, setzte er einige Meilensteine in der afrikanischen Musik, etwa „Soweto Blues“. 2011 konnte sich das Fachpublikum der „WOMEX“ davon überzeugen, als er einen Ehrenpreis für sein Lebenswerk erhielt. Dieses ist längst noch nicht abgeschlossen; Masekelas aktuelle CD „Phola“ zitiert südafrikanische Hochzeitsmusik, und das Interesse an junger Musik äußert sich in Gastauftritten wie beim aus Durban stammenden DJ „Black Coffee“. Masekela war übrigens immer schon ein gefragter Gastmusiker. 1966 luden ihn die Byrds ein, seine Trompete auf „So You Want To Be A Rock’n’Roll Star“ erklingen zu lassen. Der Song erschien auf einem Album, das Masekelas Lebensenergie zu beschreiben scheint „Younger Than Yesterday“...

<http://www.allmusic.com/artist/p7064>

<http://www.myspace.com/hughmasakela>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hugh\\_Masekela](http://de.wikipedia.org/wiki/Hugh_Masekela)

## VERANSTALTUNGSORTE

Winzer Kreams  
Sandgrube 13, 3500 Kreams an der Donau  
[www.winzerkreams.at](http://www.winzerkreams.at)

Stift Göttweig  
3511 Furth  
[www.stiftgoettweig.or.at](http://www.stiftgoettweig.or.at)

Schloss zu Spitz  
Schlossgasse 3, 3620 Spitz an der Donau  
[www.spitz-wachau.at](http://www.spitz-wachau.at)

Klangraum Kreams Minoritenkirche  
Minoritenplatz 5, 3500 Kreams-Stein  
[www.klangraum.at](http://www.klangraum.at)

Fesslhütte  
Dürnsteiner Waldhütten 23  
3601 Dürnstein

Heuriger Buchinger  
Mauternbach 25,  
3512 Mauternbach  
[www.weinbau-buchinger.at](http://www.weinbau-buchinger.at), T. 02732/75085

Heuriger Lahnsteig  
Mitterarnsdorf 2,  
3621 Mitterarnsdorf [www.lahnsteig.at](http://www.lahnsteig.at), T. 02714/8490

Heuriger Trautsamwieser  
Burgstiege 69,  
3610 Weißenkirchen  
[www.trautsamwieser.at](http://www.trautsamwieser.at), T. 02715/2590

Schwarzalm Kreams  
Am Kuhberg 1,  
3500 Kreams  
[www.schwarzalm-kreams.at](http://www.schwarzalm-kreams.at), T. 0676/4041945

Bioheuriger Harm  
Am Brunnen 14,  
3508 Krustetten  
[www.weinschwaermer.at](http://www.weinschwaermer.at), T. 02739/2520

Heuriger Brustbauer  
Oberloiben 2,  
3601 Dürnstein  
[www.brustbauer.at](http://www.brustbauer.at), T. 02732/87300

Alter Klosterkeller  
Anzuggasse 237, 3  
601 Dürnstein  
[www.alter-klosterkeller.at](http://www.alter-klosterkeller.at), T. 02711/292

Schiffstation Krems/Stein  
Franz-Zeller-Platz 1, 3500 Krems

OPEN AIR KINO BEIM KESSELHAUS  
Dr. Karl-Dorrek-Straße 30,  
3500 Krems  
www.kinoimkesselhaus.at, T. 02732/90 80 00

## NÄCHTIGUNGEN

Hotelreservierungen: Krems Tourismus GmbH,  
Utzstrasse 1, 3500 Krems, +43 (0) 2732 826 76,  
Mail: willkommen@krems-tourismus.at  
www.krems.info

## VORVERKAUF

NÖ Festival-GMBH  
Minoritenplatz 4, 3500 Krems  
Öffnungszeiten: Mo – Do von 9.00 – 16.00,  
Fr 9.00 – 13.00 (werktags)  
Telefon: +43 (0) 2732 / 90 80 33  
Fax: +43 (0) 2732 / 90 80 31  
E-Mail: tickets@glattundverkehrt.at  
Versand per Nachnahme gegen eine Gebühr von EUR 7,- nur bis 8 Tage vor Vorstellungsbeginn möglich.  
RAIFFEISENBANKEN  
Vorverkauf in allen Raiffeisenbanken in Wien und Niederösterreich (zzgl. Vorverkaufsgebühr / keine  
Mehrtagespässe erhältlich).

## ONLINEBESTELLUNG

**Onlinetickets:** [www.glattundverkehrt.at](http://www.glattundverkehrt.at) Bestellung/Kauf mittels eps Online-Überweisung, Kreditkarte  
spesenfrei, Abholung an der Abendkasse.

## ABEND- UND TAGESKASSA

Der Ticketcontainer hat am Festivalgelände der Winzer Krems – Sandgrube 13 an Festivaltagen (25. – 29. Juli)  
ab 10.00 geöffnet. Hier wird die erworbene Eintrittskarte bei der Einlasskontrolle gegen ein  
Identifikationsarmband eingetauscht. An allen anderen Spielorten öffnet die Abendkasse eine Stunde vor  
Veranstaltungsbeginn.

## ERMÄSSIGUNGEN

Ö1 Club-Mitglieder, DER STANDARD AbonnentInnen, KundInnen der HYPO NOE Gruppe, Raiffeisen Club/  
Mit.Einander-Mitglieder, IMC Krems, Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunstmeile Krems und des  
Vereins Kulturbezirk St. Pölten, Menschen mit Behinderung und eine Begleitperson, Zivil- und Präsenzdiener.  
Kinder und Jugendliche von 6–16 Jahren sowie BesucherInnen bis 26 Jahre erhalten gegen Altersnachweis eine  
abgestufte Ermäßigung. Rollstuhlfehlerer erhalten 50% Ermäßigung.

Besetzungs-, Programm- und/oder Ablaufänderungen sowie Änderungen der Beginnzeiten sind vorbehalten  
und berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Umtausch der Karten. (Stand 15. 05. 2012)

Alle Infos zu den Ein- und Multitagetickets finden Sie auf:  
<http://www.glattundverkehrt.at/tickets/ticketinformationen>

## PRESSEKONTAKT

Barbara Pluch (Leitung)

Tel: +43 / 2732 90 80 30 322, Mobil: + 43/ 664 60499 322, Fax: +43/ 2732 - 90 80 31

E-mail: [barbara.pluch@noe-festival.at](mailto:barbara.pluch@noe-festival.at)

Weitere Pressematerialien zu einzelnen KünstlerInnen mailen wir auch Anfrage gerne zu.

## Pressefotos

### Künstlerfotos

Druckfähige Fotos finden Sie als Download unter [www.glattundverkehrt.at/presse](http://www.glattundverkehrt.at/presse) bzw. unter diesem Link: <http://celum.noeku.at/pindownload/login.do?pin=PD0XX>

### Festivalfotos

Während des Festivals werden **ausschließlich** die Festival Fotografen von Glatt&Verkehrt zugelassen. Die **aktuellen Fotos des Vorabends** finden Sie (zur honorarfreien Verwendung bei Namensnennung von Glatt&Verkehrt sowie des Fotografen) **jeweils am nächsten Vormittag** in der Bildergalerie (Webqualität) sowie auf der Presseseite (300dpi) unserer Homepage [www.glattundverkehrt.at/presse](http://www.glattundverkehrt.at/presse)

## Pressekarten

Wir ersuchen um Verständnis, dass pro Medium (so es in Zusammenhang mit einer Berichterstattung steht) **max. eine Presse- und eine Regiekarte** pro Veranstaltung nach Maßgabe der vorhandenen Plätze vergeben werden kann. Bitte um redaktionsinterne Abklärung.

Wir ersuchen **um rechtzeitige Bestellung** unter [barbara.pluch@noe-festival.at](mailto:barbara.pluch@noe-festival.at)!

**Abholung der Pressekarten:** eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung an der Abendkasse.

## IMPRESSUM

Künstlerische Leitung Glatt&Verkehrt Josef Aichinger | Albert Hosp (Kurator)

Eine Co-Veranstaltung mit Ö1

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich  
NÖ Festival-Ges.m.b.H., Minoritenplatz 4, 3500 Krems  
Redaktion: Barbara Pluch

[www.glattundverkehrt.at](http://www.glattundverkehrt.at)